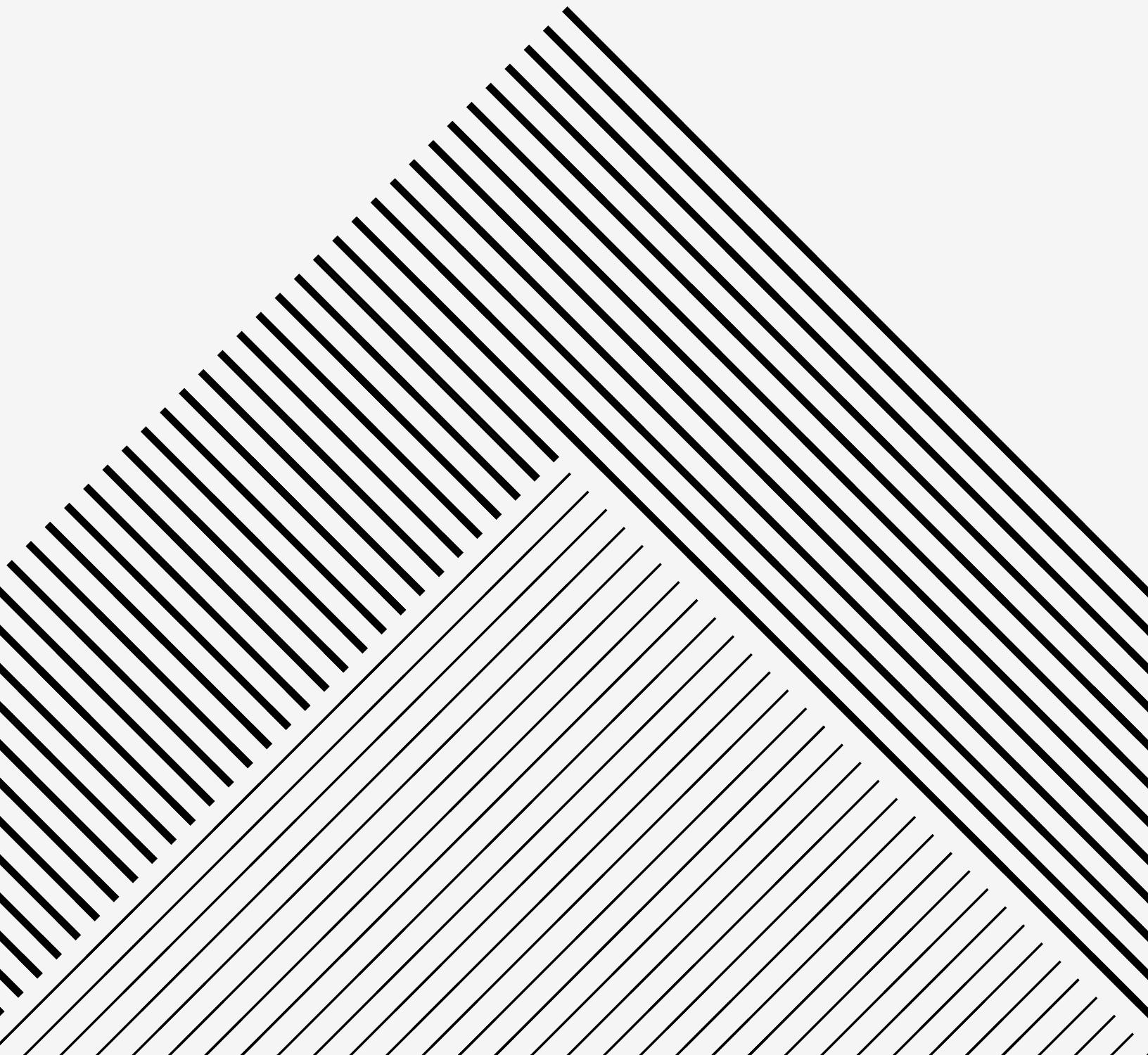


ZUSAMMENFAS SUNG



6 Linearkombinationen

1.2 Vektoren (Vorwissen)

Geradengleichung

$$y = mx + b$$

m : Steigung

b : y -Achsenabschnitt

Parameterform:

$$\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} p_1 \\ p_2 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} s_1 \\ s_2 \end{pmatrix}$$

p : Verschiebungsvektor

s : Steigungsvektor

Überführung Geradengleichung in Parameterform

Beispiel: $y = 4 - \frac{1}{4}x$

$$\textcircled{1} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 4 \\ 4 - \frac{1}{4}x \end{pmatrix}$$

$$\textcircled{2} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \end{pmatrix} + x \begin{pmatrix} 1 \\ -\frac{1}{4} \end{pmatrix}$$

$$\textcircled{3} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ -\frac{1}{4} \end{pmatrix}$$

Ebenengleichung

$$z = a_0 + a_1x + a_2y$$

Überführung Ebenengleichung in Parameterform

Beispiel: $z = 2 + 5x - 3y$

$$\textcircled{1} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 2 \\ 2+5x-3y \\ 0 \end{pmatrix} \quad \textcircled{2} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix} + t_1 \begin{pmatrix} 1 \\ 5 \\ -3 \end{pmatrix} + t_2 \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ -3 \end{pmatrix}$$

6.1 Richtungen von Vektoren

Länge / Norm eines Vektors

Definition 2.1.5: Die Länge oder Norm eines Vektors

$$\|v\| = \left\| \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_m \end{pmatrix} \right\| = \sqrt{(v_1)^2 + (v_2)^2 + \dots + (v_m)^2} = \sqrt{\sum_{i=1}^m (v_i)^2}, v \in \mathbb{R}^m$$

$$\text{Beispiele: } \left\| \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} \right\| = \sqrt{3^2 + 4^2} = 5$$

$$\left\| \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \right\| = \sqrt{1^2 + 0^2} = 1$$

Ein Einheitsvektor hat Länge 1

Definition 6.1.2: Nullvektoren, Einheitsvektoren

$$0 = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \quad \text{Nullvektor} \quad e^k = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 1 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \quad \text{k-ter (kanonischer) Einheitsvektor}$$

Skalarprodukt

Definition 6.1.4: (Euklidisches) Skalarprodukt

$$(v^1)^T v^2 = \langle v^1, v^2 \rangle = \sum_{i=1}^m v_i^1 v_i^2 \quad \text{Skalarprodukt von } v^1 \text{ und } v^2$$

Definition 6.1.5: Orthogonale Vektoren

Haben zwei Vektoren ein Skalarprodukt von 0, heißen sie orthogonal.

Distanz zweier Vektoren

Distanz zwischen \vec{u} und \vec{v} :

$$\|v - u\| = \sqrt{(v_1 - u_1)^2 + (v_2 - u_2)^2} = \text{Entfernung}$$

Richtung eines Vektors

Definition 6.1.3: Richtung eines Vektors

$$\text{Richtung von } v \quad \frac{v}{\|v\|}, v \in \mathbb{R}^m, v \neq 0$$

Beispiel:

$$\cdot \frac{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}}{\left\| \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} \right\|} = \frac{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}}{\sqrt{3^2 + 4^2}} = \frac{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}}{5} = \begin{pmatrix} \frac{3}{5} \\ \frac{4}{5} \end{pmatrix}$$

$$\cdot \frac{\begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix}}{\left\| \begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix} \right\|} = \frac{\begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix}}{\sqrt{1.5^2 + 2^2}} = \frac{\begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix}}{\sqrt{6.25}} = \frac{\begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix}}{2.5} = \begin{pmatrix} \frac{3}{5} \\ \frac{4}{5} \end{pmatrix}$$

\vec{x} und \vec{y} zeigen in gleiche Richtung wenn:

$$\frac{x}{\|x\|} = \frac{y}{\|y\|}$$

Die Vektoren $(3, 4)$ und $(1.5, 2)$ haben die gleiche Richtung

Allgemeine Folgerungen

- Der Nullvektor 0 ist orthogonal zu jedem Vektor.
- x und αx zeigen genau dann in dieselbe Richtung, wenn $\alpha > 0$.
- x und αx zeigen genau dann in entgegengesetzte Richtung, wenn $\alpha < 0$.
- Es gilt $\|\alpha x\| = |\alpha| \|x\|$.

$$\bullet (v^1)^T v^2 = (v^2)^T v^1 \rightarrow \text{Dreht man die Produkte um, erhält man das gleiche Resultat}$$

$$\bullet \text{Bei Verdopplung des Vektors verdoppelt sich auch das Skalarprodukt}$$

- entweder ist einer der beiden Vektoren ein Nullvektor

- oder die beiden Vektoren bilden einen rechten Winkel

↳ die Vektoren sind senkrecht zueinander

↳ orthogonal z.B. unabhängig

$$x^T x = \sum_{i=1}^n x_i \cdot x_i = \sum_{i=1}^n x_i^2 = \|x\|^2$$

Definition 2.2.4: Die skalare Multiplikation

$$\alpha v = \begin{pmatrix} \alpha v_1 \\ \vdots \\ \alpha v_m \end{pmatrix}, v \in \mathbb{R}^m, \alpha \in \mathbb{R}$$

$$\begin{array}{c} \text{Skalar} \\ \hline \text{Vektor} \end{array}$$

Das Vielfache eines Vektors

$$v = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} \quad 2v = \begin{pmatrix} 6 \\ 8 \end{pmatrix} \quad -2v = \begin{pmatrix} -6 \\ -8 \end{pmatrix}$$

6.2 Die Linearkombination

Definition 6.2.1: Linearkombination

Für $\alpha_1, \dots, \alpha_n \in \mathbb{R}, \mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^m$:

$$\sum_{i=1}^n \alpha_i \mathbf{v}^i = \alpha_1 \mathbf{v}^1 + \alpha_2 \mathbf{v}^2 + \dots + \alpha_n \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^m$$

\vec{v} kann immer als Linearkombination dargestellt werden

6.3 Lineare Unabhängigkeit

Definition 6.3.1: Lineare Abhängigkeit

$\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^m, n \geq 2$, heißen linear abhängig, wenn mindestens einer der Vektoren als Linearkombination der anderen darstellbar ist.

Sätze 6.3.1 – 6.3.2: Lineare Unabhängigkeit zweier Vektoren

$\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2 \neq \mathbf{0}$ linear abhängig \Leftrightarrow es existiert $\alpha \in \mathbb{R}$ mit $\mathbf{v}^1 = \alpha \mathbf{v}^2$
 $\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2 \neq \mathbf{0}$ orthogonal $\Rightarrow \mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2$ linear unabhängig

Satz 6.3.3: Lineare Unabhängigkeit

$\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^m$ linear unabhängig \Leftrightarrow
 $\alpha_1 = \dots = \alpha_n = 0$ einzige Lösung von $\alpha_1 \mathbf{v}^1 + \alpha_2 \mathbf{v}^2 + \dots + \alpha_n \mathbf{v}^n = \mathbf{0}$

Untersuchung dreier Vektoren auf Abhängigkeit

$$\mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} 4 \\ 6 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\bullet \mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \mathbf{v}^3: \quad \mathbf{v}^3 = \mathbf{v}^1 + 2\mathbf{v}^2 \quad \Rightarrow \mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \mathbf{v}^3 \text{ linear abhängig}$$

oder $\mathbf{v}^2 = 0.5\mathbf{v}^3 - 0.5\mathbf{v}^1$
 oder $\mathbf{v}^1 = \mathbf{v}^3 - 2\mathbf{v}^2$

→ ist immer ein linearer Raum

6.4 Lineare Hülle, linearer Raum, Dimensionen

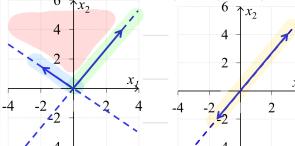
↪ Menge aller Linearkombinationen

Definition 6.4.1: Die lineare Hülle

Menge aller Linearkombinationen

$$\text{lin}\{\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \dots, \mathbf{v}^n\} = \left\{ \sum_{i=1}^n \alpha_i \mathbf{v}^i \mid \alpha_1, \dots, \alpha_n \in \mathbb{R} \right\} \subseteq \mathbb{R}^m, \quad \text{lin}\{\} = \{\mathbf{0}\}$$

$\mathbb{R}^2:$



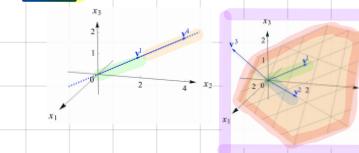
con le vettore è sempre una gerade.

- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^2 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^2 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix} \right\}$ ist die \mathbb{R}^2 .
linear unabhängig
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -1.5 \\ -2 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^2 .
linear abhängig → conta come un solo elemento, poiché i vettori

mind. 1 Vektor ($\neq \vec{0}$)
Lineare Hülle ist stets ein linearer Raum

ist $\vec{v} \neq \vec{0}$:
una univocamente
per numero solo qualche
indip.

$\mathbb{R}^3:$



- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^3 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^3 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Ebene im \mathbb{R}^3 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix} \right\}$ ist eine Gerade im \mathbb{R}^3 .
- $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ ist der \mathbb{R}^3 .

In diesem Teil des Videos werden die beiden Kriterien, die für einen Vektorraum gelten müssen (siehe Definition 6.4.2), für das Beispiel $V = \text{lin}\{(0, 2, 1)^T\}$ überprüft:

1) Es muss gelten, dass für jeden Vektor $v \in V$ auch jedes Vielfache αv ein Element von V ist. Sei also v ein beliebiger Vektor aus V . Wollt V gleich der Innenen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ sein, kann man den Vektor v als $\alpha(0, 2, 1)^T$ mit $\alpha \in \mathbb{R}$ schreiben. Daraus kann man schließen, dass ein beliebiges Vielfaches von v , also jedes αv mit $\alpha \in \mathbb{R}$, auch wieder ein Element von V sein muss, weil ja $\alpha v = \alpha \alpha(0, 2, 1)^T$ auch ein Vielfaches von $(0, 2, 1)^T$ ist und damit in der linearen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ liegt.

2) Es muss gelten, dass für beliebige zwei Vektoren $v, w \in V$ auch die Summe $v + w$ wieder ein Element von V ist. Analog zu oben können wir $v = \alpha(0, 2, 1)^T$ und $w = \beta(0, 2, 1)^T$ schreiben, und dann ist auch die Summe $v + w = (\alpha + \beta)(0, 2, 1)^T$ ein Vielfaches von $(0, 2, 1)^T$ und damit in der linearen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ enthalten.

Linearraum-Kriterien

Definition 6.4.2, Sätze 6.4.1 – 6.4.2: Linearer Raum und lineare Hülle

$V \subseteq \mathbb{R}^m, V \neq \{\}$ heißt linearer Raum oder Vektorraum, wenn:

- $\mathbf{v} \in V \Rightarrow \alpha \mathbf{v} \in V$ für alle $\alpha \in \mathbb{R}$ ($\Rightarrow \mathbf{0} \in V$). 2.0 $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ demist auch \mathbb{R}^2 oder $\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ nicht linear unabhängig
- $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in V \Rightarrow \mathbf{v} + \mathbf{w} \in V$ für alle $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$. 2.0 $\text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ demist auch \mathbb{R}^2 oder $\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ nicht linear unabhängig

$V = \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n\}$ ist ein linearer Raum.

Definition 6.4.3: Erzeugendensystem

Die Menge $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n\}$ heißt Erzeugendensystem von V , wenn

$V = \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n\}$. z.B. $V = \text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \end{pmatrix} \right\}$ isten beide yes \mathbb{R}^2 oder $\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \end{pmatrix} \right\}$ nicht linear unabhängig

Erzeugendensysteme von V sind u.a.

$$\bullet \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\} \quad \bullet \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\} \quad \bullet \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$$

Basis von V linear unabhängig linear abhängig

$$\bullet \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\} \quad \text{keine Basis}$$

Definition 6.4.4: Basis und Dimension

n = dim(V)
Dimension

$B = \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$ heißt Basis von V , wenn $\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n$ linear unabhängig sind und $\text{lin}\{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\} = V$.

Basis: linear unabhängiges Erzeugendensystem

(meistens besitzt ein Vektorraum mehrere Basen)

Basis kann höchstens m l.u. Vektoren finden im \mathbb{R}^m

Beispiel: $\mathbf{v}_1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}_2 = \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix}, \alpha_1 = 2, \alpha_2 = -3$
 $2\mathbf{v}_1 - 3\mathbf{v}_2 = 2 \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} - 3 \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix} = \underline{\underline{\begin{pmatrix} 7 \\ 5 \end{pmatrix}}}$

$$2\mathbf{v}_1 - 3\mathbf{v}_2 = 2 \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix} - 3 \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix} = \underline{\underline{\begin{pmatrix} 7 \\ 5 \end{pmatrix}}}$$

$$\bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 1.5 \\ 2 \end{pmatrix} \quad \bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \quad \bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix}$$

$\mathbf{v}^1 = 2\mathbf{v}^2$ $\mathbf{v}^1 = 0 \cdot \mathbf{v}^2$ $2\mathbf{v}^1 = \mathbf{v}^2$

→ linear abhängig

$$\bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} \quad \bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \quad \bullet \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} -2 \\ 1.5 \end{pmatrix}$$

→ linear unabhängig

Allgemeine Folgerung: Ist einer der Vektoren $\mathbf{v}^i, 1 \leq i \leq n, i \in \mathbb{N}$, der Nullvektor, $\mathbf{0}$, so sind die Vektoren $\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \dots, \mathbf{v}^n$ stets linear abhängig.

$$\mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} 0 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix}$$

• $\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \mathbf{v}^3$: $\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \mathbf{v}^3$ linear unabhängig \rightarrow alle alphas gleich null

$$\mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \quad \Rightarrow \alpha_1 = 0, \alpha_2 = 0, \alpha_3 = 0$$

Sono multipli e quindi del lineare Raum non aumenta

$$\bullet \text{lin}\left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\} \text{ ist ein linear Raum.}$$

Es muss gelten, dass für jeden Vektor $v \in V$ auch jedes Vielfache αv ein Element von V ist. Sei also v ein beliebiger Vektor aus V . Wollt V gleich der Innenen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ sein, kann man den Vektor v als $\alpha(0, 2, 1)^T$ mit $\alpha \in \mathbb{R}$ schreiben. Daraus kann man schließen, dass ein beliebiges Vielfaches von v , also jedes αv mit $\alpha \in \mathbb{R}$, auch wieder ein Element von V sein muss, weil ja $\alpha v = \alpha \alpha(0, 2, 1)^T$ auch ein Vielfaches von $(0, 2, 1)^T$ ist und damit in der linearen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ liegt.

2) Es muss gelten, dass für beliebige zwei Vektoren $v, w \in V$ auch die Summe $v + w$ wieder ein Element von V ist. Analog zu oben können wir $v = \alpha(0, 2, 1)^T$ und $w = \beta(0, 2, 1)^T$ schreiben, und dann ist auch die Summe $v + w = (\alpha + \beta)(0, 2, 1)^T$ ein Vielfaches von $(0, 2, 1)^T$ und damit in der linearen Hülle von $\{(0, 2, 1)^T\}$ enthalten.

spezialfall:

{03} keine Basis von $V = \{\mathbf{0}\}$

{03} ist E2S aber nicht l.u.)

Der Nullvektor selbst alleine ist linear unabhängig

{3} ist Basis von $V = \{\mathbf{0}\}$

{3} ist E2S und l.u.)

Definition 6.4.5: Geraden, Ebenen und Hyperebenen

Der lineare Raum $V \subseteq \mathbb{R}^m$ heisst **Punkt**, wenn $\dim(V) = 0$, **Gerade**, wenn $\dim(V) = 1$, **Ebene**, wenn $\dim(V) = 2$ und **Hyperebene**, wenn $\dim(V) = m-1$.

$\hookrightarrow \text{im } \mathbb{R}^1 \text{ immer noch Dimension 2} \hookrightarrow \text{z.B. im } \mathbb{R}^3 \text{ Dimension } 2 \text{ im } \mathbb{R}^3 \text{ Dimension } 126$

Beispiele:

$\bullet \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}\right\}$ ist ein linearer Raum mit Dimension 1. **Gerade und Hyperebene**

$= m-1$

- $\left\{\begin{array}{l} \bullet \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}\right\} \text{ ist ein linearer Raum mit Dimension 2.} \\ \text{Ebene} \\ \bullet \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 0 \\ -2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}\right\} \text{ ist ein linearer Raum mit Dimension 2.} \\ \text{Ebene} \\ \bullet \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}\right\} \text{ ist ein linearer Raum mit Dimension 2.} \\ \text{Ebene} \\ \bullet \text{lin}\{\mathbf{e}^1, \mathbf{e}^2\} \text{ ist ein linearer Raum mit Dimension 2.} \\ \text{Ebene} \end{array}\right.$

Basistausch

\rightarrow linear Raum verändert sich nicht (nur die Basis ändert)

Sätze 6.4.9, 6.4.5: Erzeugendensysteme und Basistausch

- Ist $\mathbf{u} = \alpha_1 \mathbf{v}^1 + \dots + \alpha_i \mathbf{v}^i + \dots + \alpha_n \mathbf{v}^n$ mit $\alpha_i \neq 0$
 $\Rightarrow V = \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^i, \dots, \mathbf{v}^n\} = \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{u}, \dots, \mathbf{v}^n\}$.
- Ist zusätzlich $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^i, \dots, \mathbf{v}^n\}$ eine Basis von V
 $\Rightarrow \{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{u}, \dots, \mathbf{v}^n\}$ eine Basis von V .

Für $\alpha = 0$ gilt $(0, 0, 0) \rightarrow$ keine Basis

Basis des \mathbb{R}^m

Definition 6.4.6: Kanonische Basis

Die Basis $\{\mathbf{e}^1, \dots, \mathbf{e}^m\}$ des \mathbb{R}^m heisst **kanonische Basis** des \mathbb{R}^m .

Satz 6.4.7: Basis des euklidischen Raums

$\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^m \in \mathbb{R}^m$ linear unabhängig $\Rightarrow \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^m\} = \mathbb{R}^m$.

Satz 6.4.8: Maximale Anzahl linear unabhängiger Vektoren

Für $n > m$ sind $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^m$ stets linear abhängig.

6.5 Matrizen

Definition 6.5.1: $m \times n$ Matrix

Seien $m, n \in \mathbb{N}$, und $a_{11}, \dots, a_{1n}, a_{21}, \dots, a_{2n}, \dots, a_{m1}, \dots, a_{mn} \in \mathbb{R}$.

$$A = \left(\begin{array}{cccc} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \ddots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & a_{m2} & \dots & a_{mn} \end{array} \right) = (a_{ij})_{i=1, \dots, m, j=1, \dots, n} = [\mathbf{a}^1, \mathbf{a}^2, \dots, \mathbf{a}^n]$$

Matrix vom Typ $m \times n$,
 $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$

Definition 6.5.3: Die Transponierte

$$A = \left(\begin{array}{cccc} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & a_{m2} & \dots & a_{mn} \end{array} \right) \quad A^T = \left(\begin{array}{cccc} a_{11} & a_{21} & \dots & a_{m1} \\ a_{12} & a_{22} & \dots & a_{m2} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{1n} & a_{2n} & \dots & a_{mn} \end{array} \right)$$

Transponierte von A

Quadratische Matrizen

Definitionen 6.5.5 – 6.5.7: Quadratische Matrizen

$n \times n \rightarrow$ Anzahl Zeilen = Anzahl Spalten

$$A = \left(\begin{array}{cccc} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{array} \right) = (a_{ij})_{i=1, \dots, n, j=1, \dots, n}$$

Quadratische Matrix der Ordnung n

- symmetrisch, wenn $a_{ij} = a_{ji}$ für alle $i, j = 1, \dots, n$; $\Rightarrow A^T = A$ (die Matrix A ist symmetrisch bezüglich der Hauptdiagonale)
- Diagonalmatrix, wenn $a_{ij} = 0$ für alle $i \neq j$;
- Einheitsmatrix wenn $a_{ii} = 1$ für alle i , $a_{ij} = 0$ für alle $i \neq j$.

\forall eine Matrix nicht quadratisch, kann sie nicht eine symmetrische/biagonale/matrix/gleichmatrix sein.

$\dim(V) = 0 \rightarrow$ Punkt

$\dim(V) = 2 \rightarrow$ Ebene

$\dim(V) = 1 \rightarrow$ Gerade

$\dim(V) = m-1 \rightarrow$ Hyperebene

Hyperebene: Ein lin. Raum $V \subseteq \mathbb{R}^n$ der Dimension $n-1$

Rang der Basis:

= Anzahl Basisvektoren

= Dimension

$\rightarrow \dim(V) = \text{rang}(Basis)$

rang(V) = Anzahl linear unabhängiger Vektoren

Beispiel:

$$\begin{aligned} U &= \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}\right\} \\ &= \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 5 \\ 1 \\ -2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}\right\} \\ &= \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 5 \\ 1 \\ -2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}\right\} \neq \text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}\right\} \end{aligned}$$

$$-2 \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} + 2.5 \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 5 \\ 5 \\ 0 \end{pmatrix} = \vec{u}^1$$

\hookrightarrow Si puoi Seguire qualche alpha $\neq 0$

alpha gleich null!
 $\vec{u}^1 = 0 \vec{u}^2 + \frac{5}{2} \vec{u}^3$
 Das geht nicht: ist nur noch eine Ebene und linear abhängig

Beispiel:

- $\{\mathbf{e}^1, \mathbf{e}^2\}$ ist die kanonische Basis des \mathbb{R}^2
- $\text{lin}\left\{\begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}\right\} = \mathbb{R}^2$ linear unabhängig

Beispiel:

- $\mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 3 \\ 4 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} 0 \\ -2 \end{pmatrix}$ sind linear abhängig

$n=3 > m=2 \rightarrow$ linear abhängig

$\in \mathbb{R}^3$

m: Zeilen

n: Spalten

$$R \stackrel{m}{=} \begin{pmatrix} 0.04 & 0.18 & 0.28 \\ 0.48 & 0.12 & 0.00 \end{pmatrix} \rightarrow 2 \times 3 \text{ Matrix} \quad \in \mathbb{R}^{2 \times 3}$$

$$Z \stackrel{m}{=} \begin{pmatrix} 0 & 10 & 4 \\ 5 & 10 & 14 \\ 15 & 0 & 2 \end{pmatrix} \rightarrow 3 \times 3 \text{ Matrix} \quad \in \mathbb{R}^{3 \times 3}$$

$$D = \begin{pmatrix} 0 & 5 & 8 & 12 \\ 5 & 0 & 6 & 10 \\ 8 & 6 & 0 & 7 \\ 12 & 10 & 7 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow 4 \times 4 \text{ Matrix} \quad \in \mathbb{R}^{4 \times 4}$$

$$d_1 = (0, 5, 6, 12) \quad d_2 = \begin{pmatrix} 8 \\ 5 \\ 4 \\ 9 \end{pmatrix}$$

$$\begin{array}{c} \begin{array}{ccc|c} a_{11} & a_{12} & a_{13} & a_1 \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} & a_2 \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} & a_3 \end{array} \\ \hline \begin{array}{ccc|c} a^1 & a^2 & a^3 & \end{array} \end{array}$$

Zeilens werden Spalten und Spalten werden Zeilen

$$R \stackrel{n}{=} \begin{pmatrix} 0.04 & 0.18 & 0.28 \\ 0.48 & 0.12 & 0.00 \end{pmatrix}$$

$$R^T = \begin{pmatrix} 0.04 & 0.48 \\ 0.18 & 0.12 \\ 0.28 & 0.00 \end{pmatrix}$$

$$Z \stackrel{n}{=} \begin{pmatrix} 0 & 10 & 4 \\ 5 & 10 & 14 \\ 15 & 0 & 2 \end{pmatrix}$$

$$Z^T = \begin{pmatrix} 0 & 5 & 15 \\ 10 & 10 & 0 \\ 4 & 14 & 2 \end{pmatrix}$$

$$(A^T)^T = A$$

$$\begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix}$$

symmetrisch

(und auch quadratisch)

$$A = A^T$$

Falls eine Matrix nicht quadratisch ist,
 dann hat sie keine Hauptdiagonale!

$$\begin{pmatrix} a_{11} & 0 & 0 \\ 0 & a_{22} & 0 \\ 0 & 0 & a_{33} \end{pmatrix}$$

Diagonalmatrix (spezielle Symmetrische Matrix und ist auch quadratisch)
 (jede Diagonalmatrix ist symmetrisch!)

+ quadratisch

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

Einheitsmatrix (spezielle Diagonalmatrix und Symmetrisch)

$$I_4 = I = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

Einheitsmatrix der Ordnung 4

Matrizenmultiplikation

Definition 6.5.8: Matrix-Vektor-Multiplikation

$$\begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_{11} \\ \vdots \\ a_{m1} \end{pmatrix} x_1 + \dots + \begin{pmatrix} a_{1n} \\ \vdots \\ a_{mn} \end{pmatrix} x_n = \begin{pmatrix} \sum_{k=1}^n a_{1k} x_k \\ \vdots \\ \sum_{k=1}^n a_{mk} x_k \end{pmatrix}$$

$$A^{3 \times 3} \cdot B^{3 \times 3} = C^{3 \times 3}$$

$$A^{2 \times 3} \cdot B^{3 \times 2} = C^{2 \times 2}$$

$$A^{m \times n} \cdot B^{p \times q} = C^{m \times q} \text{ wenn } n=p$$

! Nur möglich wenn n von $A = m$ von B
 ↴ Spalten ↴ Zeilen

Definition 6.5.9: Matrizenmultiplikation

$$\begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} b_{11} & \dots & b_{1p} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ b_{n1} & \dots & b_{np} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sum_{k=1}^n a_{1k} b_{k1} & \dots & \sum_{k=1}^n a_{1k} b_{kp} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \sum_{k=1}^n a_{mk} b_{k1} & \dots & \sum_{k=1}^n a_{mk} b_{kp} \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_{11}x_1 + a_{12}x_2 + a_{13}x_3 \\ a_{21}x_1 + a_{22}x_2 + a_{23}x_3 \\ a_{31}x_1 + a_{32}x_2 + a_{33}x_3 \end{pmatrix}$$

Beispiel:

0	10	4
5	10	14
15	0	2

0.04	0.18	0.28
0.48	0.12	0

4	18	28
48	12	0

Die Multiplikation einer Matrix A mit einem Vektor v entspricht einer Linearkombination der Spalten(-vektoren) von A mit Gewichten vi)

Multplikation mit Konstante α

Definition 6.5.10: Produkt einer Konstanten mit einer Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \quad \alpha \cdot A = \begin{pmatrix} \alpha a_{11} & \dots & \alpha a_{1n} \\ \alpha a_{21} & \dots & \alpha a_{2n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \alpha a_{m1} & \dots & \alpha a_{mn} \end{pmatrix}$$

Beispiel:

a ₁₁	a ₁₂	a ₁₃
a ₂₁	a ₂₂	a ₂₃
a ₃₁	a ₃₂	a ₃₃

$$\alpha \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} @a_{11} & @a_{12} & @a_{13} \\ @a_{21} & @a_{22} & @a_{23} \\ @a_{31} & @a_{32} & @a_{33} \end{pmatrix}$$

Ergebnis ist die Zeilenmatrix B

Beispiel:

$$R = \begin{pmatrix} 0.04 & 0.18 & 0.28 \\ 0.48 & 0.12 & 0 \end{pmatrix}, 100R = \begin{pmatrix} 4 & 18 & 28 \\ 48 & 12 & 0 \end{pmatrix}$$

Rechenregeln Matrizenmultiplikation

Satz 6.5.2: Regeln der Matrizenmultiplikation

Sei A eine $m \times n$ -Matrix, B eine $n \times p$ -Matrix, C eine $p \times q$ -Matrix, $\alpha \in \mathbb{R}$.

- $(A \cdot B)^T = B^T \cdot A^T$; \rightarrow Reihenfolge der Matrizen kehrt sich um.
- $A \cdot (B \cdot C) = (A \cdot B) \cdot C$; assoziativ
- $A \cdot \alpha \cdot B = \alpha \cdot A \cdot B$; produkt zweier Matrizen mal eine Konstante
- Ist I die Einheitsmatrix passender Ordnung, so gilt $A \cdot I = A$, bzw. $I \cdot A = A$. falls A quadratisch

Multiplication ist aber nicht kommutativ!

$$A \cdot B \neq B \cdot A : \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 4 & 5 \\ 6 & 7 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0+6 & 0+7 \\ 8+18 & 10+21 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 6 & 7 \\ 26 & 31 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} 4 & 5 \\ 6 & 7 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0+10 & 4+15 \\ 0+14 & 6+21 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 10 & 19 \\ 14 & 27 \end{pmatrix}$$

$A \cdot I = I \cdot A = A$

Nullmatrix

Definition 6.5.4: Nullzeilen,-spalten und die Nullmatrix

Man spricht von einer

- Nullzeile, wenn alle Elemente der Zeile Null sind;
- Nullspalte, wenn alle Elemente der Spalte Null sind;
- Nullmatrix, wenn alle Spalten Nullspalten sind.

Das Produkt zweier Matrizen kann eine Nullmatrix ergeben, selbst wenn beide Matrizen keine Nullmatrizen sind.

$$\begin{pmatrix} 3 & 4 \\ 1.5 & 2 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} -2 & 4 \\ 1.5 & -3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} f_1 & & & & \\ 0 & f_2 & & & \\ 0 & 0 & 0 & 0 & f_3 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & f_4 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

Zeilenvektoren und Zeilenstufenform

Definition 6.5.12: Zeilenstufenform

Die Matrix liegt in Zeilenstufenform vor, wenn

- Nullzeilen unterhalb aller Zeilen stehen, die keine Nullzeilen sind und
- in jedem Paar von zwei Zeilen, die keine Nullzeilen sind, das führende Element der oberen Zeile links von dem führenden Element der unteren Zeile steht.

Erstes Element ungleich 0

Können auch $\neq 1$ sein

Satz 6.5.3 Lineare Unabhängigkeit von Zeilenvektoren

Alle Zeilenvektoren einer Matrix in Zeilenstufenform, die keine Nullvektoren sind, sind linear unabhängig.

Beispiel:

$$\begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 & 0 & 5 \\ 0 & 9 & 8 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 7 & 8 & 0 & 9 \\ 0 & 0 & 0 & 6 & 0 & 7 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 & 0 & 5 \\ 0 & 9 & 8 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 10 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 14 & 0 & 9 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 & 0 & 5 \\ 0 & 9 & 6 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

Zeilenstufenform \times

$a_1 = (1, 2, 3, 4, 0, 5), a_2 = (0, 9, 8, 0, 0, 0), a_3 = (0, 0, 7, 8, 0, 9)$, und $a_4 = (0, 0, 0, 6, 0, 7)$ sind linear unabhängig

→ Spaltenvektoren mit führendem Element sind linear unabhängig

→ Alle Nicht-Nullzeilen sind linear unabhängig

→ Nullzeile steht unter allen Zeilen.

(Alle Nullzeilen sind lin. abhängig)

- Die Richtung eines Vektors entspricht dem Vektor geteilt durch seine Norm.
- Das Skalarprodukt zweier Vektoren ergibt eine Zahl; die skalare Multiplikation eines Vektors mit einer Zahl ergibt einen Vektor.
- Eine gewichtete Summe von Vektoren nennt man Linearkombination der Vektoren.
- Eine Menge von Vektoren heißt linear abhängig, wenn sich mindestens einer der Vektoren als Linearkombination der anderen Vektoren darstellen lässt.
- Die Menge aller Linearkombinationen, die sich aus einer Menge von Vektoren bilden lassen, heißt lineare Hülle (dieser Vektoren). Sie stellt einen linearen Raum dar.
- Ein linearer Raum kann als lineare Hülle verschiedener Erzeugendensysteme dargestellt werden.
- Die Dimension eines linearen Raums entspricht der Anzahl der Vektoren einer Basis von V.
- Die Multiplikation einer Matrix A mit einem Vektor v entspricht einer Linearkombination der Spalten(-vektoren) von A mit Gewichten v_i .
- Matrizenmultiplikation ist nicht kommutativ.
- Bei einer Matrix A in Zeilenstufenform ist die Menge aller Zeilenvektoren, welche ungleich Nullvektoren sind, linear unabhängig.

7 Lineare Gleichungssysteme

7.1 Gleichungssysteme

Definitionen 7.1.1 – 7.1.3: Gleichungssystem und Lösbarkeit

Eine Menge von m Gleichungen mit n Variablen heisst **Gleichungssystem**. Ein Gleichungssystem heisst **lösbar**, wenn $\mathbb{L} \neq \{\}$. Gleichungssysteme mit gleicher Lösungsmenge heissen **äquivalent**.

\hookrightarrow mindest eine Lösung
Lösungsmenge

Lineares Gleichungssystem

Definition 7.1.4: Lineares Gleichungssystem (LGS) LGS

$$\begin{array}{l} \text{rechte Seite} \\ \begin{array}{lllllll} a_{11}x_1 & + & a_{12}x_2 & + & \dots & + & a_{1n}x_n = b_1 \\ a_{21}x_1 & + & a_{22}x_2 & + & \dots & + & a_{2n}x_n = b_2 \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \\ a_{m1}x_1 & + & a_{m2}x_2 & + & \dots & + & a_{mn}x_n = b_m \end{array} \\ A \cdot x = b \text{ bzw.} \\ \text{Koeffizientenmatrix} \end{array}$$

Ist $b = 0$ heisst das LGS **homogen**, sonst **inhomogen**.

$$\begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_m \end{pmatrix}$$

Erweiterte Koeffizientenmatrix

Definition 7.1.5: Erweiterte Koeffizientenmatrix

$$A \cdot x = b \text{ bzw. } (A|b) = \left(\begin{array}{cccc|c} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} & b_1 \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} & b_2 \\ \vdots & \vdots & & \vdots & \vdots \\ a_{m1} & a_{m2} & \dots & a_{mn} & b_m \end{array} \right)$$

Erweiterte Koeffizientenmatrix \rightarrow comb

Explizite Form

Definitionen 7.1.6 – 7.1.7: Matrix in expliziter Form

Eine Matrix in Zeilenstufenform liegt in **expliziter Form** vor, wenn

- jedes führende Element eine 1 ist und
- oberhalb führender Elemente alle Elemente gleich 0 sind.

$Ax = b$ ist in expliziter Form, wenn A in expliziter Form ist.

Satz 7.1.1 und Definition 7.1.8 Lösbarkeit LGS in expliziter Form

Ist A in expliziter Form mit Nullzeilen in Zeilen $i > r$, dann

- ist das LGS $Ax = b$ lösbar $\Leftrightarrow b_i = 0$ für alle $i > r$;
- kann man die Lösungsmenge \mathbb{L} von $Ax = b$ einfach bestimmen.
- heisst $x \in \mathbb{L}$ **Basislösung**, wenn $x_j \neq 0$ für höchstens r Komponenten.

r : Anzahl führende Variablen

Auflösen nach führenden x_j

x_j führend, wenn
führendes Element
in Spalte j

$$\begin{array}{cccc|c} x_1 & x_2 & x_3 & x_4 & x_5 & x_6 \\ \hline 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{array}$$

$$\left(\begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 5 & 5 \\ 0 & 1 & 6 & 6 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{array} \right)$$

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{array}{l} x_1 + x_3 = 2 \\ x_2 + 2x_3 = 6 \\ A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 2 \\ 1 & 2 & 6 \end{pmatrix} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} x_1 - 2x_2 = 1 \\ 3x_1 + 2x_2 = 11 \\ A = \begin{pmatrix} 1 & -2 \\ 3 & 2 \end{pmatrix} \end{array}$$

→ primo elemento di una riga (non nulla) diverso da 0 es:

$$\begin{array}{cccc|c} x_1 & x_2 & x_3 & x_4 & x_5 & x_6 \\ \hline 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{array}$$

$$A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

$$B = \begin{pmatrix} 1 & 3 & 0 & 0 & 0 & 2 & 5 \\ 0 & 0 & 1 & 0 & 0 & 3 & 8 \\ 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

Falls $\underline{b} = 0$: LGS ist **homogen**, sonst **inhomogen**

Basislösung: höchstens r Komponenten (Anzahl führende Variablen) sind von 0 verschieden für $x_j \neq 0$

7.2 Eliminationsverfahren

Aquivalente Gleichungssysteme

Satz 7.2.1: Elementare Zeilenumformungen

Sei $Ax = b$ ein LGS mit m Gleichungen und n Variablen, $\alpha \in \mathbb{R}$.

- Multipliziert man eine Zeile von $(A|b)$ mit $\alpha \neq 0$ oder
- addiert man das α -fache einer Zeile von $(A|b)$ zu einer anderen, dann entsteht ein äquivalentes LGS.

Aquivalent: zwei LGS sind äquivalent, wenn ihre Lösungsmengen gleich sind

Simultanes Lösen mit Ziffern

$$\begin{array}{cccc|c} x_1 & x_2 & x_3 & b_1 & b_2 \\ \hline ① & 0 & -4 & 1 & 1 & 0 \\ ② & 1 & -1 & 1 & 1 & 1 \\ ③ & 1 & 5 & 0 & 0 & 0 \\ ④ & 1 & -1 & 1 & 1 & ② \\ ⑤ & 0 & -4 & 1 & 0 & ① \\ ⑥ & 1 & 5 & 0 & 0 & ③ \\ ⑦ & 1 & -1 & 1 & 1 & ② \\ ⑧ & 0 & -4 & 1 & 0 & ① \\ ⑨ & 0 & 0 & 1 & -1 & ⑥ - ⑦ \\ ⑩ & 1 & 0 & -5 & 3 & 1 \\ ⑪ & 0 & -4 & 1 & 1 & ⑤ \\ ⑫ & 0 & 0 & 1 & -1 & ⑨ - ⑩ \\ ⑬ & 1 & 0 & -5 & 3 & 1 \\ ⑭ & 0 & 1 & 1 & -1 & ⑪ - ⑫ \\ ⑮ & 0 & 0 & 0 & 0 & ⑬ - ⑭ \end{array}$$

Parametrische Lösung → mit Parametern

$$\begin{array}{cccc|c} x_1 & x_2 & x_3 & b_1 & b_2 \\ \hline ① & 0 & -4 & 1 & 1 & 0 \\ ② & 1 & -1 & 1 & 1 & 1 \\ ③ & 1 & 5 & 0 & 0 & 0 \\ ④ & 1 & -1 & 1 & 1 & ② \\ ⑤ & 0 & -4 & 1 & 0 & ① \\ ⑥ & 1 & 5 & 0 & 0 & ③ \\ ⑦ & 1 & -1 & 1 & 1 & ② \\ ⑧ & 0 & -4 & 1 & 0 & ① \\ ⑨ & 0 & 4 & 1 & -1 & ⑥ - ⑦ \\ ⑩ & 1 & 0 & -5 & 3 & 1 \\ ⑪ & 0 & 1 & 1 & -1 & ⑧ - ⑨ \\ ⑫ & 0 & 0 & 0 & 0 & ⑩ - ⑪ \end{array}$$

Lösung kein Parameter \Leftrightarrow 0, 1, 2, 3

Lösen des LGS mit Eliminationsverfahren

$$\begin{array}{cccc|c} \text{Eliminiere } x_1 \text{ in allen Zeilen } i \neq 1 \\ ① & 1 & 2 & 3 & 6 \\ ② & 2 & 5 & 2 & 4 \\ ③ & 6 & -3 & 1 & 2 \\ \hline \text{Eliminiere } x_2 \text{ in allen Zeilen } i \neq 2 \\ ④ & 1 & 2 & 3 & 6 & ① \\ ⑤ & 0 & 1 & -4 & -8 & ② - 2 \cdot ① \\ ⑥ & 0 & -15 & -17 & -34 & ③ - 6 \cdot ① \\ \hline \text{Eliminiere } x_3 \text{ in allen Zeilen } i \neq 3 \\ ⑦ & 1 & 0 & 11 & 22 & ④ - 2 \cdot ⑤ \\ ⑧ & 0 & 1 & -4 & -8 & ⑥ - 5 \cdot ⑤ \\ ⑨ & 0 & 0 & 77 & 154 & ⑦ + 11 \cdot ⑤ \\ \hline \text{Erzeuge führende 1} \\ ⑩ & 1 & 0 & 0 & 0 & ⑧ + 11 \cdot ⑦ \\ ⑪ & 0 & 1 & 0 & 0 & ⑨ + 15 \cdot ⑦ \\ ⑫ & 0 & 0 & 1 & 2 & ⑩ + 15 \cdot ⑧ \\ \hline \end{array}$$

- Zeile mit konstante multiplizieren
- Zeilen addieren, subtrahieren
- Streichen von Nullzeilen
- Tauschen von Zeilen
- Überspringen von Variablen

nicht möglich! Man kann nicht beide Ersetzungen gleichzeitig durchführen!
Um alle volte,

7.3 Geometrie linearer Gleichungen

Affiner Raum \rightarrow Innenraum + Verschiebung $\quad \text{Dim Affin Raum} = \text{Dim lin Raum}$

Definition 7.3.1: Affiner Raum

$$A = \left\{ \mathbf{v}^0 + \sum_{i=1}^m \alpha_i \mathbf{v}^i \mid \alpha_1, \dots, \alpha_m \in \mathbb{R} \right\} \subseteq \mathbb{R}^n \text{ mit } \mathbf{v}^0, \mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^m \in \mathbb{R}^n$$

dim(A) = 0: Punkt, 1: Gerade,
dim(A) = dim(lin{v¹, ..., v^m}) 2: Ebene, n-1: Hyperebene

Satz 7.3.2: Gleichheit affiner Räume

$$\overbrace{\left\{ \mathbf{v}^0 + \sum_{i=1}^m \alpha_i \mathbf{v}^i \mid \alpha_1, \dots, \alpha_m \in \mathbb{R} \right\}}^A = \overbrace{\left\{ \mathbf{w}^0 + \sum_{i=1}^k \beta_i \mathbf{w}^i \mid \beta_1, \dots, \beta_k \in \mathbb{R} \right\}}^B$$

$\Leftrightarrow \text{lin}\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^m\} = \text{lin}\{\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^k\}$ und $\mathbf{w}^0 \in A$. ① $\bar{w}_0 \in A$
 ② $\text{lin}\{\mathbf{v}^1, \mathbf{v}^2, \dots, \mathbf{v}^m\} = \text{lin}\{\mathbf{w}^1, \mathbf{w}^2, \dots, \mathbf{w}^k\}$

7.4 Der Rang

Satz 7.4.1: Lösbarkeit eines LGS

$$Ax = \mathbf{b} \text{ lösbar} \Leftrightarrow \mathbf{b} \in \text{lin}\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n\}$$

Definition 7.4.1: Der Rang **rang(A)**

Maximale Anzahl linear unabhängiger Spaltenvektoren von A.

$$\text{rang}(A) = \text{rang}(A^T)$$

Definition 7.4.2 und Sätze 7.4.2 – 7.4.3: Eigenschaften des Rangs

- Sei A eine $m \times n$ -Matrix.
- $\text{rang}(A) = \text{rang}(A|b)$ bringt nichts neues dazu ($b=0$)
 - $\text{rang}(A) = \text{rang}(A^T)$ \Rightarrow Wenn A quadratisch: $\text{rang}(A)=n \Leftrightarrow$ A hat volten Rang
 - $\text{rang}(A) = \text{rang}(A^T) \leq \min\{m, n\}$ \Rightarrow A hat «vollen Rang», wenn $\text{rang}(A) = \min\{m, n\}$
 - $\text{rang}(A) = n \Leftrightarrow$ alle Spaltenvektoren linear unabhängig \Rightarrow Injektiv
 - $\text{rang}(A) = m \Leftrightarrow$ alle Zeilenvektoren linear unabhängig \Rightarrow Surjektiv

Sätze 7.4.4 – 7.4.6: Berechnung des Rangs und Lösbarkeit

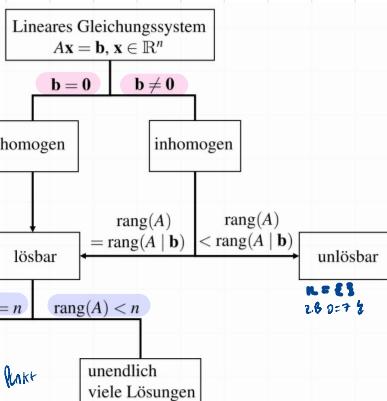
Ist $Ax = \mathbf{b}$ äquivalent zu $\tilde{A}x = \tilde{\mathbf{b}}$ und liegt \tilde{A} in Zeilenstufenform vor mit genau r Zeilen, die keine Nullzeilen sind, dann gilt:

- $\text{rang}(A) = r$
- $\tilde{b}_i = 0$ für alle $i > r \Rightarrow$ LGS lösbar mit $n - r$ freien Variablen;
- $\tilde{b}_i \neq 0$ für ein $i > r \Rightarrow$ LGS unlösbar.

r : Zeilen, die keine Nullzeilen sind = $\text{rang}(A)$

$\text{rang}(A) = \text{rang}(A|b)$ wenn $\mathbf{b} = 0$ (homogenes LGS)

Übersicht Lösbarkeit eines LGS \rightarrow Lösung immer gleicher Raumdimension homogen, dann auch (linearer Raum)



! Jeder lineare Raum ist stets ein affiner Raum

Beispiele

- $x_1 - 2x_2 = 0$ linearer Raum mit Dimension 1
Sollten offenbar auch andere Raum.
 $\mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$
- $x_1 - 2x_2 = 1$ affiner Raum mit Dimension 1
 $\mathbb{L} = \left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$
Während nicht für die Dimension des Raums.
- $x_1 + 2x_2 + 3x_3 = 0$
- $x_1 + 2x_2 + 3x_3 = 6$

Rechte Seite = 0 \Rightarrow Lösbarkeit linearer Raum.
Rechte Seite $\neq 0$ \Rightarrow Lösbarkeit ist kein linearer Raum.

Beispiel:

$$x_1 - 2x_2 = 1 \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$$

- $B = \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ -\frac{1}{2} \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ \frac{1}{2} \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$: Gilt $A = B$? **nein**
- $C = \left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ -\frac{1}{2} \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ \frac{1}{2} \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$: Gilt $A = C$? **nein**
- $D = \left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ \frac{1}{2} \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\}$: $t = 0$ **X**

$$\begin{aligned} &\text{linearer Raum mit Dimension 2} \\ &\mathbb{L} = \left\{ t_1 \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \end{pmatrix} + t_2 \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t_1, t_2 \in \mathbb{R} \right\} \\ &\text{affiner Raum mit Dimension 2} \\ &\mathbb{L} = \left\{ \begin{pmatrix} 6 \\ 0 \end{pmatrix} + t_1 \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \end{pmatrix} + t_2 \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t_1, t_2 \in \mathbb{R} \right\} \end{aligned}$$

Sätze 7.4.1, 7.4.6: Lösbarkeit eines LGS

$$Ax = \mathbf{b} \text{ lösbar} \Leftrightarrow \text{rang}(A) = \text{rang}(A|\mathbf{b}) \Rightarrow Ax = \mathbf{0} \text{ immer lösbar}$$

\hookrightarrow Wenn b eine Lin. Komb. der Spalten von A ist.

Beispiele:

- $x_1 - 2x_2 = 1$ $A = \begin{pmatrix} 1 & -2 \\ 3 & 2 \\ 1 & 1 \end{pmatrix}$, $(A|\mathbf{b}) = \begin{pmatrix} 1 & -2 & 1 \\ 3 & 2 & 11 \\ 1 & 1 & 5 \end{pmatrix}$
rang(A) = 2 $\text{rang}(A|\mathbf{b}) = 3 \Rightarrow$ alle Vektoren in unabhängig.
homogenes LGS: $\mathbf{b} = 0$
- $x_1 - 2x_2 = 0$ $A = \begin{pmatrix} 1 & -2 \\ 3 & 2 \\ 1 & 1 \end{pmatrix}$, $(A|\mathbf{b}) = \begin{pmatrix} 1 & -2 & 0 \\ 3 & 2 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \end{pmatrix}$
rang(A) = 2 $\text{rang}(A|\mathbf{b}) = 2$

Beispiele:

- $A = \begin{pmatrix} 1 & -2 \\ 3 & 2 \\ 1 & 1 \end{pmatrix}$ $\text{rang}(A) = 2$ $\text{rang}(A^T) = 2$ $A^T = \begin{pmatrix} 1 & 3 & 1 \\ -2 & 2 & 1 \end{pmatrix}$
voller Rang
- $A = \begin{pmatrix} 0 & -4 & -1 \\ 1 & 1 & -1 \\ 1 & 5 & 0 \end{pmatrix}$ $\text{rang}(A) = 2$ $\text{rang}(A|\mathbf{b}) = 3$ $\text{rang}(A|\mathbf{b}) = 3$
kein voller Rang

	x_1	x_2	x_3	$ \mathbf{b}^1 $	$ \mathbf{b}^2 $
(1)	0	-4	-1	1	0
(2)	1	1	-1	1	1
(3)	1	5	0	0	0
(4)	1	1	-1	1	1
(5)	0	-4	-1	1	0
(6)	1	5	0	0	0
(7)	1	1	-1	1	1
(8)	0	-4	-1	1	0
(9)	0	4	1	-1	-1
(10)	1	0	$-\frac{5}{4}$	$\frac{5}{4}$	1
(11)	0	1	$\frac{1}{4}$	$-\frac{5}{4}$	0
(12)	0	0	0	-1	$\frac{1}{4} \cdot (7) + 8$

$n=3 \quad | \quad r=2$

Nullzeilen [-dim(L)] = $n - \text{rang}(A)$

$\text{dim}(L) = n - \text{rang}(A) \Rightarrow$ linear unabhängige Vektoren

längstens wenn $\text{rang}(A) = \text{dim}(L)$

Dimension der Lösungsmenge :

$$\dim(L) = n - \text{rang}(A)$$

lin. unabhängige Vektoren

Homogen: rechte Seite (0) des LGS Null

ein homogenes LGS ist immer lösbar.

8 Lineare Abbildungen

8.1 Definitionen und Eigenschaften

Definition 8.1.1: Die lineare Abbildung

Eine Abbildung $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$, die jedem $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$ ein $\mathbf{y} = f(\mathbf{x}) \in \mathbb{R}^m$ zuordnet, heisst **linear**, wenn eine $m \times n$ -Matrix A existiert mit

$$\mathbf{y} = f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}.$$

Beschreibt f vollständig

Satz 8.1.3: Verknüpfung linearer Abbildungen

Gegeben sind $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ mit $f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$, $g: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ mit $g(\mathbf{x}) = B\mathbf{x}$ und $h: \mathbb{R}^m \rightarrow \mathbb{R}^q$ mit $h(\mathbf{x}) = C\mathbf{x}$, dann gilt:

- $f = g \Leftrightarrow A = B$
- $f + g: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ ist linear mit $(f + g)(\mathbf{x}) = (A + B)\mathbf{x}$,
- $f - g: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ ist linear mit $(f - g)(\mathbf{x}) = (A - B)\mathbf{x}$, und
- $h \circ g: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^q$ ist linear mit $(h \circ g)(\mathbf{x}) = h(B\mathbf{x}) = CB\mathbf{x}$.

Das Bild

$f(\mathbb{R}^n)$: Bild von f

Definition 8.1.2: Das Bild einer linearen Abbildung

Das **Bild** von $M \subseteq \mathbb{R}^n$ unter $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ ist

$$f(M) = \{\mathbf{y} \in \mathbb{R}^m \mid \text{es existiert ein } \mathbf{x} \in M \text{ mit } f(\mathbf{x}) = \mathbf{y}\}.$$

Satz 8.1.4: Charakterisierung des Bildes von f

Für $A = [\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n]$ mit $\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n \in \mathbb{R}^m$ und $f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$ gilt:

- $f(\mathbb{R}^n) = \text{lin}\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n\}$; \Rightarrow Bild von $f = A\mathbf{x}$ ist die lineare Hülle der Spaltenvektoren von A .
- $\dim(f(\mathbb{R}^n)) = \text{rang}(A)$.

Bild

Existenz der Umkehrabbildung

Sätze 8.1.5, 8.2.2, Def. 8.2.1, 8.2.2: Umkehrabbildung und Inverse

Für $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ mit $\mathbf{y} = f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$ gilt:

- f surjektiv $\Leftrightarrow \text{rang}(A) = m$; A regulär Spaltenvektoren linear unabh. \Leftrightarrow sie sind linear unabh.
- f injektiv $\Leftrightarrow \text{rang}(A) = n$;
- f bijektiv $\Leftrightarrow \text{rang}(A) = m = n$. Inverse von A quadratisch!
Dann existiert eine Matrix A^{-1} mit $A \cdot A^{-1} = A^{-1} \cdot A = I$.
Die Umkehrabbildung ist $f^{-1}(\mathbf{x}) = A^{-1}\mathbf{x}$.

8.2 Umkehrabbildung und Inverse

Berechnung der Inversen

Nur invertierbar falls Matrix quadratisch!

Varianten 1:

$$AA^{-1} = I$$

Beispiel:

$$\bullet f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3 \text{ mit } f(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 8 & 0 & 6 \\ 0 & 10 & 0 \\ -6 & 0 & 8 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix}$$

x_1	x_2	x_3	e^1	e^2	e^3
① 8 0 6	1 0 0	0 0 0	8 0 6	0 10 0	-6 0 8
② 0 10 0	0 1 0	0 0 0	0 10 0	1 0 0	0 0 0
③ -6 0 8	0 0 1	0 0 0	0 0 1	0 0 0	0 0 0

$$\Rightarrow A^{-1} = \begin{pmatrix} \frac{8}{100} & 0 & -\frac{6}{100} \\ 0 & \frac{1}{10} & 0 \\ -\frac{6}{100} & 0 & \frac{8}{100} \end{pmatrix}$$

Und vollen Rang (regulär)

$$\begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} \bar{a}_{11} & \bar{a}_{12} & \bar{a}_{13} \\ \bar{a}_{21} & \bar{a}_{22} & \bar{a}_{23} \\ \bar{a}_{31} & \bar{a}_{32} & \bar{a}_{33} \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} \bar{a}^1 & \bar{a}^2 & \bar{a}^3 \end{pmatrix}$$

$$I = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

Rechenregeln für inverse Matrizen

Satz 8.2.5: Rechenregeln invertierbarer Matrizen

Sind A und B reguläre Matrizen der Ordnung n , dann gilt:

- $A^{-1} \cdot A = A \cdot A^{-1} = I$; $\bullet (\alpha A)^{-1} = \frac{1}{\alpha} A^{-1}$, falls $\alpha \neq 0$;
- $(A^{-1})^{-1} = A$; $\bullet (A^T)^{-1} = (A^{-1})^T$.
- $(A \cdot B)^{-1} = B^{-1} \cdot A^{-1}$;

Invers des Transponierten ist das Transponierte der Inversen

Beispiele:

- $f_1: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ mit $f_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 2x_2 \\ 2x_1 \end{pmatrix}$
- $f_2: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ mit $f_2(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_2 \\ 2x_2 \end{pmatrix}$
- $f_3: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ mit $f_3(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} = 7x_1 + 9x_2 + 8x_3$
- $f_4: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^3$ mit $f_4(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} (x_1) = \begin{pmatrix} x_1 \\ 2x_1 \\ 3x_1 \end{pmatrix}$

Funktion $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$

Wir nennen f lineare Abbildung falls:

$$f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x} \text{ mit } A \in \mathbb{R}^{m \times n}$$

Beispiel:

$$f_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 2x_2 \\ 2x_1 \end{pmatrix} \quad f_2(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_2 \\ 2x_2 \end{pmatrix}$$

$\bullet f_1 \neq f_2$

$$\bullet (f_1 + f_2)(\mathbf{x}) = Ax + Bx = (A + B)\mathbf{x} = \begin{pmatrix} 0 & 3 \\ 2 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

$$\bullet (f_1 - f_2)(\mathbf{x}) = Ax - Bx = (A - B)\mathbf{x} = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 2 & -2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

$$\bullet (f_1 \circ f_2)(\mathbf{x}) = f_1(f_2(\mathbf{x})) = f_1(B \cdot \mathbf{x}) = A \cdot B \cdot \mathbf{x} = \begin{pmatrix} 0 & 4 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

$A = 1. \text{ Spalte von } B$
 $A = 2. \text{ Spalte von } B$

$$P(x_1, x_2) = d_1 P(x_1) + d_2 P(x_2)$$

Das Bild bestimmen wir als $y = A\mathbf{x}$

• Die Spalten der Matrix sind die Bilder der Einheitsvektoren

$$A \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \vec{a}_1 \quad A \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \vec{a}_2 \quad A \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \vec{a}_3$$

$$A = [\vec{a}_1, \vec{a}_2, \vec{a}_3] = [Ae^1, Ae^2, Ae^3]$$

Das Bild von $y = Ax$ ist die lineare Hülle der Spalten von A , die Dimension des Bildes entspricht dem Rang von A .

Die Umkehrabbildung einer linearen Abbildung $f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$ ist (im Falle ihrer Existenz) $f^{-1}(\mathbf{x}) = A^{-1}\mathbf{x}$, wobei A^{-1} die Inverse von A ist.

Beispiele:

- $f_1: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ mit $f_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} \rightarrow$ bijektiv (Funktion ist umkehrbar)

- $f_2: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ mit $f_2(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$ Grund: Spalten von A sind linear abhängig keine Umkehrbarkeit

- $f_3: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ mit $f_3(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 7 & 9 & 8 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix}$ keine Umkehrbarkeit

- $f_4: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^3$ mit $f_4(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} (x_1)$ keine Umkehrbarkeit

surjektiv: jedes Element der Zielmenge kann erreicht werden

injektiv: zwei verschiedene x -Werte werden auch auf zwei verschiedene y -Werte abgebildet

oder: zu einem y aus der Zielmenge gibt es höchstens ein x aus der Definitionsmenge

bijektiv: surjektiv + injektiv
→ Funktion ist umkehrbar
→ quadratische Matrix (braucht keinen Rang)
regular

Varianten 2:

$$Ax = y \quad x = A^{-1}y$$

$$\bullet f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3 \text{ mit } f(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 8 & 0 & 6 \\ 0 & 10 & 0 \\ -6 & 0 & 8 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} x_1 & x_2 & x_3 & b \\ \hline \bar{a}_{11} & \bar{a}_{12} & \bar{a}_{13} & \bar{b}_1 \\ \bar{a}_{21} & \bar{a}_{22} & \bar{a}_{23} & \bar{b}_2 \\ \bar{a}_{31} & \bar{a}_{32} & \bar{a}_{33} & \bar{b}_3 \end{array} \right| \Rightarrow A^{-1} = \begin{pmatrix} \frac{8}{100} & 0 & -\frac{6}{100} \\ 0 & \frac{1}{10} & 0 \\ -\frac{6}{100} & 0 & \frac{8}{100} \end{pmatrix}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & \frac{6}{100} & \frac{1}{10} \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \frac{8}{100} \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & \frac{1}{10} \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \frac{8}{100} \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

$$\left| \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{array} \right| \xrightarrow{\text{Gauß}}$$

<math display="block

8.3 Die Determinante

Determinante 2x2 Matrix

Definition 8.3.1: Determinante einer 2x2-Matrix

$$\det A = \det(A) = |A| = \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{vmatrix} = a_{11}a_{22} - a_{12}a_{21}.$$

Auch definiert für nicht quadratische Matrizen \rightarrow Flächeninhalt des durch die Spaltenvektoren ausgespannten Parallelogramms

Satz 8.3.1: Eigenschaften der Determinante einer 2x2-Matrix

Für eine 2×2 -Matrix A und $\alpha \neq 0$ gilt:

- $\det(A) = 0 \Leftrightarrow \text{rang}(A) < 2$; dann ist die Matrix singulär
- Vertauscht man zwei Spalten, so ändert sich das Vorzeichen, aber nicht der Betrag der Determinante;
- Ver- α -facht man eine Spalte, ver- α -facht sich die Determinante;
- Sind alle Elemente unter der Hauptdiagonalen von A gleich 0, dann gilt $\det(A) = a_{11}a_{22}$.

Satz 8.3.6: Flächenveränderung (Teil 1)

Ist $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ mit $f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$ und $M \subseteq \mathbb{R}^2$ mit Fläche $\text{Vol}(M)$, dann gilt $\text{Vol}(f(M)) = |\det(A)| \cdot \text{Vol}(M)$.

Satz 8.3.7: Weitere Eigenschaften von Determinanten

Sind A und B zwei 2×2 -Matrizen, dann gilt:

- $\det(A) \neq 0 \Leftrightarrow A$ invertierbar und $\det(A^{-1}) = \frac{1}{\det(A)}$;
- $\det(AB) = \det(A)\det(B)$.

Siehe Erläuterung weiter unten

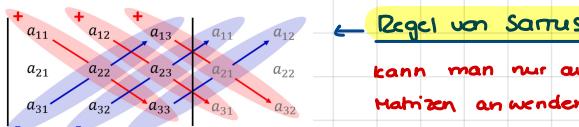
ABER $\det(A+B) \neq \det(A) + \det(B)$

man muss zuerst A und B addieren und erst dann die Determinante berechnen

Determinante 3x3 Matrix

Satz 8.3.6: Volumenveränderung (Teil 2)

Ist $f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ mit $f(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}$ und $M \subseteq \mathbb{R}^3$ mit Volumen $\text{Vol}(M)$, dann gilt $\text{Vol}(f(M)) = |\det(A)| \cdot \text{Vol}(M)$.



Regel von Sarrus
kann man nur auf 3x3 Matrizen anwenden

$$\Delta A = a_{11}a_{12}a_{13} + a_{12}a_{13}a_{21} + a_{13}a_{21}a_{32} - a_{11}a_{22}a_{33} - a_{12}a_{32}a_{13} - a_{13}a_{23}a_{12}$$

Determinante $n \times n$

Definition 8.3.2: Determinante

$$\det A = \det(A) = |A|$$

Die Determinante einer quadratischen Matrix $A = (a_{ij})$ der Ordnung n ist induktiv wie folgt definiert:

- Für $n = 1$: $\det(A) = a_{11}$.
- Für $n = 2$: $\det(A) = a_{11}a_{22} - a_{12}a_{21}$.
- Für $n > 2$: Sei A_{ij} die Matrix, die durch Streichen der i -ten Zeile und j -ten Spalte von A entsteht:

$$\det(A) = \sum_{i=1}^n a_{i1}(-1)^{i+1} \det(A_{i1})$$

Sätze 8.3.3, 8.3.7: Eigenschaften der Determinante

Seien A und B quadratische Matrizen der Ordnung n , $\alpha \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$.

- $\det(A) = 0 \Leftrightarrow \text{rang}(A) < n$;

Trick: finde Spalte / Zeile mit vielen Nullen

Satz 8.3.2: Entwicklungssatz für Determinanten

$$\det(A) = \sum_{i=1}^n a_{ij}(-1)^{i+j} \det(A_{ij}), \quad j \in \{1, \dots, n\};$$

$$\det(A) = \sum_{j=1}^n a_{ij}(-1)^{i+j} \det(A_{ij}), \quad i \in \{1, \dots, n\}.$$

Beispiele:

- $\det \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = 1 \cdot 1 - 0 \cdot 0 = 1$
- $\det \begin{pmatrix} 14 & 4 \\ 3 & 8 \end{pmatrix} = 14 \cdot 8 - 3 \cdot 4 = 100$
- $\det \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} = 0 \cdot 0 - 2 \cdot 2 = -4$
- $\det \begin{pmatrix} 4 & 14 \\ 8 & 3 \end{pmatrix} = 4 \cdot 3 - 8 \cdot 14 = -100$
- $\det \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} = 0 \cdot 2 - 1 \cdot 0 = 0$
- $\det \begin{pmatrix} 14 & 8 \\ 3 & 16 \end{pmatrix} = 14 \cdot 16 - 3 \cdot 8 = 200$
- $\det \begin{pmatrix} 14 & 4 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} = 14 \cdot 8 - 0 \cdot 4 = 112$

vertauscht man \hat{a}_1 und \hat{a}_2 ändert sich das Vorzeichen

verdoppelt man \hat{a}_1 oder \hat{a}_2 verdoppelt sich auch das Resultat

Wenn man zwei Spalten vertauszt, ändert sich das Vorzeichen der Determinante.

$$\det \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{pmatrix}$$

$$= -\det \begin{pmatrix} a_{12} & a_{11} \\ a_{22} & a_{21} \end{pmatrix}$$

$$= \frac{1}{\alpha} \det \begin{pmatrix} \alpha a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{pmatrix}$$

$$a_{11} \ a_{12} \quad | = a_{11} \cdot a_{22}$$

Singulär : $\rightarrow \text{rang}(A) < n$

det(A) = 0 $\rightarrow \text{rang}(A) < 2$

nicht invertierbar

GES kann keine oder unendlich viele Lösungen besitzen

regulär :

det(A) ≠ 0

→ rang(A) = n

invertierbar

GES hat genau eine Lösung

voller Rang : $\text{rang}(A) = n$

Beispiele:

$$f_1(\mathbf{x}) = A\mathbf{x} \text{ mit } A = \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix}, \det(A) = -4 \rightarrow \text{invertierbar (voller Rang)}$$

$$f_2(\mathbf{x}) = B\mathbf{x} \text{ mit } B = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 2 \end{pmatrix}, \det(B) = 0 \rightarrow \text{nicht invertierbar}$$

Umkehrfunktion:

$$\bullet f_1^{-1}(\mathbf{y}) = A^{-1}\mathbf{y} \text{ mit } \det(A^{-1}) = \det \begin{pmatrix} 0 & \frac{1}{2} \\ \frac{1}{2} & 0 \end{pmatrix} = -\frac{1}{4}$$

Komposition:

$$\bullet f_1(f_2(\mathbf{x})) = AB\mathbf{x} \text{ mit } \det(AB) = \det \begin{pmatrix} 0 & 4 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} = 0 = \det(A) \cdot \det(B) = -4 \cdot 0$$

Addition:

$$\bullet (f_1 + f_2)(\mathbf{x}) = (A+B)\mathbf{x} \text{ mit } \det(A+B) = \det \begin{pmatrix} 0 & 3 \\ 2 & 2 \end{pmatrix} = -6 = -\det(A) + \det(B)$$

Beispiele:

$$\bullet \det \begin{pmatrix} 6 & 2 & 3 \\ 0 & 4 & 1 \\ 0 & 0 & 3 \end{pmatrix} = 6 \cdot 4 \cdot 3 = 72$$

$$\bullet \det \begin{pmatrix} 0.8 & 0 & 0.6 \\ 0 & 1 & 0 \\ -0.6 & 0 & 0.8 \end{pmatrix} = 1 \cdot 1 \cdot 1 = 1 \quad \text{alle Seitenlängen sind 1}$$

$$\Delta A = 0.1a_{12}a_{13}a_{23} + a_{12}a_{23}a_{31} + a_{13}a_{21}a_{32} - a_{11}a_{22}a_{33} - a_{12}a_{32}a_{13} - a_{13}a_{23}a_{12}$$

Wenn man zwei Spalten vertauszt, ändert sich das Vorzeichen der Determinante.

Determinante $n \times n$: Eigenschaften

Sätze 8.3.3, 8.3.7: Eigenschaften der Determinante

Seien A und B quadratische Matrizen der Ordnung n , $\alpha \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$.

- $\det(A) = 0 \Leftrightarrow \text{rang}(A) < n$;
- Vertauscht man zwei Spalten, so ändert sich das Vorzeichen, aber nicht der Betrag der Determinante: $\det(A) = \det(A)$ $\text{det}(BA) = \det(A) \cdot \det(B)$
- Ver- α -facht man eine Spalte, ver- α -facht sich die Determinante;
- Sind alle Elemente unter der Hauptdiagonalen von A gleich 0, dann gilt $\det(A) = a_{11}a_{22} \dots a_{nn}$ $\det(A) = a_{11}a_{22} \dots a_{nn}$ $\det(A) = a_{11}a_{22} \dots a_{nn}$
- $\det(A) \neq 0 \Leftrightarrow A$ invertierbar und $\det(A^{-1}) = \frac{1}{\det(A)}$;
- $\det(AB) = \det(A)\det(B)$.

LGS: $A\tilde{x} = \tilde{b}$, $\det(A) \neq 0 \rightarrow$ Vollen Rang, eine Lösung

$A\tilde{x} = \tilde{b}$, $\det(A) = 0 \rightarrow$ entweder 0 oder unendlich viele Lösungen

Kompliziert, wenn \tilde{b} in $\tilde{b}_1, \dots, \tilde{b}_n$

$$\begin{aligned} \text{Beispiel: } & \det \begin{pmatrix} 6 & -5 & 3 & 2 \\ 0 & 0 & 1 & 1 \\ 36 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 1 \end{pmatrix} = \\ & = 6 \det \begin{pmatrix} 1 & 1 & 2 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 1 \end{pmatrix} - 0 \det \begin{pmatrix} -5 & 3 & 2 \\ 2 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 1 \end{pmatrix} + 36 \det \begin{pmatrix} 0 & 1 & 2 \\ 2 & 1 & 1 \\ 0 & 2 & 1 \end{pmatrix} - 0 \det \begin{pmatrix} 1 & 0 & 2 \\ 2 & 1 & 1 \\ 0 & 2 & 1 \end{pmatrix} \\ & = 6 \left(0 \det \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 1 \end{pmatrix} - 2 \det \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} + 0 \det \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \right) - 0 \\ & + 36 \left((-5) \det \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} - 0 \det \begin{pmatrix} 3 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} + 0 \det \begin{pmatrix} 3 & 1 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} \right) - 0 \\ & = 6(0 - 2 \cdot (1 \cdot 1 - 2 \cdot 1) + 0) + 36((-5) \cdot (1 \cdot 1 - 2 \cdot 1) - 0 + 0) \\ & = 6(-2 \cdot (-1)) + 36((-5) \cdot (-1)) \\ & = 12 + 180 = 192 \end{aligned}$$

Satz 8.3.4 — Folgerung aus Satz 8.3.3:

Für jede quadratische Matrix A der Ordnung n und $\alpha \in \mathbb{R}$ gilt $\det(\alpha A) = \alpha^n \det(A)$.

Laplace:

Beispiel:

$$\bullet \det \begin{pmatrix} 2 & 1 & 3 & 7 \\ 6 & * & 3 & 7 \\ 0 & 0 & 0 & 8 \\ 9 & * & 5 & 3 \end{pmatrix} \stackrel{j=2}{=} 1 \cdot (-1)^{1+2} \det \begin{pmatrix} 6 & 3 & 7 \\ 0 & 0 & 8 \\ 9 & 5 & 3 \end{pmatrix} = -\det \begin{pmatrix} 6 & 3 & 7 \\ 0 & 0 & 8 \\ 9 & 5 & 3 \end{pmatrix} \\ = -8 \cdot (-1)^{1+1} \det \begin{pmatrix} 6 & 3 \\ 9 & 5 \end{pmatrix} = 8 \det \begin{pmatrix} 6 & 3 \\ 9 & 5 \end{pmatrix} \\ = 8(6 \cdot 5 - 3 \cdot 9) = 8 \cdot 3 = 24$$

$$\begin{aligned} & \text{Satz 8.3.4: } \det(A) = \det \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \\ & = a_{11} \cdot (-1)^{1+1} \cdot \det \begin{pmatrix} a_{22} & a_{23} & \dots & a_{2n} \\ a_{32} & a_{33} & \dots & a_{3n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n2} & a_{n3} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} + a_{12} \cdot (-1)^{1+2} \cdot \det \begin{pmatrix} a_{21} & a_{23} & \dots & a_{2n} \\ a_{31} & a_{33} & \dots & a_{3n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n3} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \\ & + \dots + a_{1n} \cdot (-1)^{1+n} \cdot \det \begin{pmatrix} a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ a_{31} & a_{32} & \dots & a_{3n} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \end{aligned}$$

8.4 Eigenwerte und Eigenvektoren

Definition 8.4.1: Eigenwert und Eigenvektor

Sei A eine $n \times n$ -Matrix, $\lambda \in \mathbb{R}$, $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$, $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$ mit Nullvektor ist nie ein Eigenvektor!

$$A\mathbf{v} = \lambda \mathbf{v}.$$

Matrizen-Multiplikation
Multipliziert mit einem Vektor.

(reeller) Eigenwert von A (reeller) Eigenvektor von A

Satz 8.4.1: Eigenschaften von Eigenvektoren

Für jeden Eigenvektor $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$ zum Eigenwert λ von A ist auch $\alpha\mathbf{v}$ mit $\alpha \in \mathbb{R}, \alpha \neq 0$ ein Eigenvektor zum Eigenwert λ von A . und liegt auf der Ursprungsgeraden

Bestimmung von Eigenvektoren

Satz 8.4.2: Bestimmung von Eigenwerten

Für Eigenwert $\lambda \in \mathbb{R}$ und Eigenvektor $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$ gilt

$$A\mathbf{v} = \lambda \mathbf{v}$$

bzw.

$$(A - \lambda I)\mathbf{v} = \mathbf{0}.$$

Gegeben λ ist \mathbf{v} Lösung eines homogenen LGS.

Beispiel:

$$\bullet \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} \mathbf{v} = \lambda \mathbf{v} \quad \text{bzw.} \quad \begin{pmatrix} -\lambda & 2 \\ 2 & -\lambda \end{pmatrix} \mathbf{v} = \mathbf{0} \quad \text{Dieses LGS hat Lösungen } \mathbf{v} \neq \mathbf{0} \Leftrightarrow \det(A - \lambda I) = 0.$$

$$2v_2 = \lambda v_1 \quad \text{bzw.} \quad -\lambda v_1 + 2v_2 = 0$$

$$2v_1 = \lambda v_2 \quad \text{bzw.} \quad 2v_1 - \lambda v_2 = 0$$

$$1. \det \begin{pmatrix} -\lambda & 2 \\ 2 & -\lambda \end{pmatrix} = \lambda^2 - 4$$

$$2. \Rightarrow \lambda_1 = 2, \lambda_2 = -2 \quad \text{zu diesen 2 Eigenwerten gibt es Eigenvektoren}$$

$$3. \bullet \lambda_1 = 2:$$

$$\begin{aligned} -2v_1 + 2v_2 = 0 & \quad \text{mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \\ 2v_1 - 2v_2 = 0 & \end{aligned}$$

$$\bullet \lambda_2 = -2:$$

$$\begin{aligned} 2v_1 + 2v_2 = 0 & \quad \text{mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix} \\ 2v_1 + 2v_2 = 0 & \end{aligned}$$

Alle Vektoren der Form $\alpha \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$ sind Eigenvektoren

von A zum Eigenwert $\lambda_1 = 2$

Es muss $\alpha \neq 0$ gelten, da ein Eigenvektor ein vom Nullvektor verschiedener Vektor ist

Satz 8.4.3: Eigenwerte und Eigenvektoren symmetrischer Matrizen

Eine (reelle) symmetrische $n \times n$ -Matrix A hat n reelle, linear unabhängige Eigenvektoren $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^n$ zu Eigenwerten $\lambda_1, \dots, \lambda_n \in \mathbb{R}$.

2.B. eine 3×3 Matrix hat 3 reelle Eigenwerte

Definition 8.4.3: ℓ -facher Eigenwert

Sei A eine $n \times n$ -Matrix mit n linear unabhängigen Eigenvektoren.

Einen Eigenwert λ von A , zu dem es $\ell \leq n$ linear unabhängige Eigenvektoren gibt, nennt man ℓ -fachen Eigenwert von A .

$$\lambda_1 = 2 \rightarrow \text{einfacher Eigenwert}$$

$$\begin{cases} \lambda_2 = -1 \\ \lambda_3 = -1 \end{cases} \rightarrow \text{doppelter Eigenwert}$$

Sonstiges:

- Sei $\det(A) = 0$. Dann ist $\lambda_i = 0$ ein Eigenwert von A .
- $A(\mathbf{v}^i + 3\mathbf{v}^j) = \lambda_i \mathbf{v}^i + 3\lambda_j \mathbf{v}^j$, $i, j \in \{1, \dots, n\}$.
- Sei $A\mathbf{v}^i = \mathbf{0}$ für ein $i \in \{1, 2, \dots, n\}$. Dann gilt: $\lambda_i = 0$.
- $\text{rang}(A) < n \iff \lambda_1 \cdot \lambda_2 \cdot \dots \cdot \lambda_n = 0$.

Beispiel:

$$\bullet \mathbf{y} = f_1(\mathbf{x}) = A\mathbf{x}, \quad A = \begin{pmatrix} 0 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\bullet \text{für } \mathbf{x}^1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}: \mathbf{y} = A\mathbf{x}^1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \end{pmatrix} \text{ ist kein Vielfaches von } \mathbf{x}^1$$

$$\bullet \text{für } \mathbf{x}^2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}: \mathbf{y} = A\mathbf{x}^2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ ist kein Vielfaches von } \mathbf{x}^2$$

$$\bullet \text{für } \mathbf{x}^3 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}: \mathbf{y} = A\mathbf{x}^3 = \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \end{pmatrix} \text{ ist ein Vielfaches von } \mathbf{x}^3$$

$A\mathbf{x}^3 = 2\mathbf{x}^3 \rightarrow$ Eigenwert

Eigenvektor

$$\bullet \text{für } \mathbf{x}^4 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}: \mathbf{y} = A\mathbf{x}^4 = \begin{pmatrix} 4 \\ 2 \end{pmatrix} \text{ ist kein Vielfaches von } \mathbf{x}^4$$

1. Berechne $\det(A - \lambda I)$
2. Finde alle $\lambda \in \mathbb{R}$: $\det(A - \lambda I) = 0$
3. Zu jedem λ : Löse $(A - \lambda I)\mathbf{v} = \mathbf{0}$. $\Rightarrow \mathbf{v} \in \mathbb{L} \setminus \{\mathbf{0}\}$ Eigenvektor zum Eigenwert λ

Beispiel 1:

$$\bullet B = \begin{pmatrix} 6 & 2 & 3 \\ 0 & 4 & 1 \\ 0 & 0 & 3 \end{pmatrix}$$

$$1. \det \begin{pmatrix} 6-\lambda & 2 & 3 \\ 0 & 4-\lambda & 1 \\ 0 & 0 & 3-\lambda \end{pmatrix} = (6-\lambda)(4-\lambda)(3-\lambda)$$

$$2. \Rightarrow \lambda_1 = 6, \lambda_2 = 4, \lambda_3 = 3$$

$$3. \bullet \lambda_1 = 6:$$

$$(B - 6I)\mathbf{v}^1 = \mathbf{0} \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\bullet \lambda_2 = 4:$$

$$(B - 4I)\mathbf{v}^2 = \mathbf{0} \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 0 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\bullet \lambda_3 = 3:$$

$$(B - 3I)\mathbf{v}^3 = \mathbf{0} \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \\ -3 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \\ -3 \end{pmatrix}$$

Beispiel 2:

$$\bullet C = \begin{pmatrix} 1 & -2 \\ 1 & -1 \end{pmatrix}$$

$$1. \det \begin{pmatrix} 1-\lambda & -2 \\ 1 & -1-\lambda \end{pmatrix} = \lambda^2 + 1$$

2. Kein reeller Eigenwert.

Beispiel 3:

$$\bullet D = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 1 \\ 1 & 0 & 1 \\ 1 & 1 & 0 \end{pmatrix}$$

$$1. \det \begin{pmatrix} -\lambda & 1 & 1 \\ 1 & -\lambda & 1 \\ 1 & 1 & -\lambda \end{pmatrix} = -\lambda^3 + 3\lambda + 2 = -(\lambda - 2)(\lambda - 1)^2$$

$$2. \Rightarrow \lambda_1 = 2, \lambda_2 = -1, \lambda_3 = -1$$

$$3. \bullet \lambda_1 = 2:$$

$$(D - 2I)\mathbf{v}^1 = \mathbf{0} \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ t \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t \in \mathbb{R} \right\} \Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\bullet \lambda_2 = \lambda_3 = -1:$$

$$(D + I)\mathbf{v}^2 = \mathbf{0} \text{ mit } \mathbb{L} = \left\{ t_1 \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} + t_2 \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \mid t_1, t_2 \in \mathbb{R} \right\}$$

$$\Rightarrow \text{z.B. } \mathbf{v}^2 = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \mathbf{v}^3 = \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

Wenn \mathbf{v} ein Eigenvektor zum Eigenwert λ ist, ist \mathbf{v} auch ein Eigenvektor zum Eigenwert λ für alle $a \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$

Schema: Bestimmung von Eigenwerten und Eigenvektoren

- Berechne die Determinante $\det(A - \lambda I)$ als Polynom n -ten Grades.
- Bestimme alle Nullstellen des Polynoms, also alle Lösungen von $\det(A - \lambda I) = 0$. Die Nullstellen entsprechen den Eigenwerten.
- Zu jedem Eigenwert λ bestimme die Lösungsmenge \mathbb{L} von $(A - \lambda I)\mathbf{v} = \mathbf{0}$. Jeder Vektor $\mathbf{v} \in \mathbb{L} \setminus \{\mathbf{0}\}$ ist ein Eigenvektor zum Eigenwert λ .

9 Reelle Funktionen in mehreren Variablen

9.1 Grundlagen

Definition 9.1.1: Reelle Funktion in n Variablen

$$f: D \rightarrow \mathbb{Z} \text{ mit } \mathbf{x} \mapsto y = f(\mathbf{x}), \quad D \subseteq \mathbb{R}^n, \mathbb{Z} \subseteq \mathbb{R}$$

**Reelle Funktion
in n Variablen**

Definition 9.1.2: Besondere Funktionen

- $f(\mathbf{x}) = \mathbf{b}^T \mathbf{x} + c$ für $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n, c \in \mathbb{R}$
- $f(\mathbf{x}) = \mathbf{x}^T \mathbf{A} \mathbf{x} + \mathbf{b}^T \mathbf{x} + c$ für $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n, c \in \mathbb{R}, \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n \times n}, \mathbf{A} \neq \text{Nullmatrix}$

**Affin-lineare Funktion
in n Variablen**

**Quadratische Funktion
in n Variablen**

Beispiele:

$$\bullet \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R} \quad f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R} \quad f(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1 x_2$$

$$\mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R} \quad f(\mathbf{x}) = 8x_1 + 3x_2 + 10$$

$$f(\mathbf{x}) = 6 - 3x_1 - 2x_2$$

$$f(\mathbf{x}) = \sqrt{x_1} \cdot \sqrt{x_2} = x_1^{0.5} x_2^{0.5}$$

$$f(\mathbf{x}) = \min \left\{ \frac{x_1}{2}, \frac{x_2}{3} \right\}$$

$$f(\mathbf{x}) = \frac{1}{x_2 - 1}$$

quadratische Funktion

quadratische Funktion

affin-lineare Funktion

affin-lineare Funktion

Cobb-Douglas Funktion

Leontief Funktion

→ nicht definiert

9.2 Grenzwerte und Stetigkeit

Grenzwert

Definition 9.2.1: Grenzwert

Gibt es zu jedem $\varepsilon > 0$ ein $\delta > 0$ mit $U(\mathbf{x}^0, \delta) \cap D \neq \emptyset \forall \delta \leq \delta$, so dass für alle $\mathbf{x} \in U(\mathbf{x}^0, \delta) \cap D, \mathbf{x} \neq \mathbf{x}^0: |f(\mathbf{x}) - a| < \varepsilon$, dann $\lim_{\mathbf{x} \rightarrow \mathbf{x}^0} f(\mathbf{x}) = a$.

Stetigkeit

Manche Funktionen f an der Stelle \mathbf{x}^0 einen Grenzwert, dann ist sie an dieser Stelle stetig.

Definition 9.2.2: Stetigkeit

Gilt $\lim_{\mathbf{x} \rightarrow \mathbf{x}^0} f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0)$, heißt $f: D \rightarrow \mathbb{Z}$ an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ stetig.

Ist f an jeder Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ stetig, so heißt f stetig.

Sätze 9.2.1 – 9.2.2: Verknüpfungen stetiger Funktionen

Alle Funktionen aus Definition 9.1.2 sind stetig. Sind $f, g: D \rightarrow \mathbb{Z}_1, h: g(D) \rightarrow \mathbb{Z}_2$ stetig, dann sind $f+g, f-g, f \cdot g, \max\{f, g\}, \min\{f, g\}$ und $h \circ g$ stetig. Zudem ist f/g stetig auf $\{\mathbf{x} \in D \mid g(\mathbf{x}) \neq 0\}$.

Erinnerung für den Fall einer Variablen:



• **quadratische Funktionen**

• **natürlicher Logarithmus** $h(x) = \ln(x)$ Leontief Funktion

• **Cobb Douglas Funktionen**

→ sind **stetig** (auch ihre Verknüpfungen)

• **Affin-lineare Funktion**

Das Produkt zweier stetiger Funktionen in mehreren Variablen mit identischem Definitionsbereich D ist stetig auf D .

Der Quotient zweier stetiger Funktionen in mehreren Variablen mit identischem Definitionsbereich D ist stetig auf D .

Jede reelle Funktion in n Variablen ist stetig.

Hat die Funktion f an der Stelle \mathbf{x}^0 einen Grenzwert mit Wert $f(\mathbf{x}^0)$, dann ist die Funktion an der Stelle \mathbf{x}^0 stetig.

<input checked="" type="checkbox"/> wahr	<input type="checkbox"/> falsch
<input type="checkbox"/> wahr	<input checked="" type="checkbox"/> falsch
<input type="checkbox"/> wahr	<input checked="" type="checkbox"/> falsch
<input checked="" type="checkbox"/> wahr	<input type="checkbox"/> falsch

9.3 Differenzierbarkeit

Partielle Ableitung

Partielle Ableitung
 $\frac{\partial f(\mathbf{x}^0)}{\partial x_i}$ bzw. $f_{x_i}(\mathbf{x}^0)$

Definition 9.3.1: Partielle Ableitung (Teil 1)

Sei $D \subseteq \mathbb{R}^n$ offen. $f: D \rightarrow \mathbb{Z}$ heißt an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ partiell nach x_i , $i=1, \dots, n$, differenzierbar, wenn $\lim_{\Delta x \rightarrow 0} \frac{f(\mathbf{x}^0 + \Delta x \cdot \mathbf{e}^i) - f(\mathbf{x}^0)}{\Delta x}$ existiert.

f heißt partiell differenzierbar nach x_i , wenn f an jeder Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ partiell nach x_i differenzierbar ist. Ist f nach allen Variablen partiell differenzierbar, heißt f partiell differenzierbar.

Grenzproduktivität der Arbeit: kann durch die partielle Ableitung der Produktionsfunktion $F(k, L)$ nach Arbeit L berechnet werden.

Notwendige Bedingung für Maximum: erste Ableitung nimmt den Wert 0 an

Hinreichende Bedingung für Maximum: zweite Ableitung muss an der stationären Stelle negativ sein

Stetigkeit

Definitionen 9.3.4, 9.3.8: Stetig partielle Differenzierbarkeit

Ist f partiell differenzierbar und f_{x_i} stetig für alle i , heißt f **stetig partiell differenzierbar** und $\nabla f(\mathbf{x}^0)^T \Delta \mathbf{x}$ **totales Differential** von f in \mathbf{x}^0 .

Beispiel: Schätzung der Veränderung des Funktionswertes

Satz 9.3.1: Stetigkeit stetig partiell differenzierbarer Funktionen

Ist f stetig partiell differenzierbar, dann ist f stetig.

! Nicht jede partiell differenzierbare Funktion ist stetig (gilt umgekehrt auch)

Partiell differenzierbare reelle Funktion in n Variablen muss nicht stetig sein. Sind die partiellen Ableitungen jedoch stetig, dann ist auch die reelle Funktion stetig

Gradient → Vektor aller partiellen Ableitungen (ist die Richtung des steilsten Anstiegs)

Definition 9.3.2: Der Gradient

$$\operatorname{grad} f(\mathbf{x}^0) = \nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} f_{x_1}(\mathbf{x}^0) \\ \vdots \\ f_{x_n}(\mathbf{x}^0) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{\partial f(\mathbf{x}^0)}{\partial x_1} \\ \vdots \\ \frac{\partial f(\mathbf{x}^0)}{\partial x_n} \end{pmatrix}$$

**Gradient von f
an der Stelle \mathbf{x}^0**

Ist f an der Stelle $\mathbf{0}$ nach allen Variablen differenzierbar,

fasst man diese partiellen Ableitungen in einem Vektor zusammen

→ **Gradient** = $\operatorname{grad} f(\mathbf{x}) = \nabla f(\mathbf{x})$

Beispiele:

$$\bullet f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 8(x_2^0 - 1) \end{pmatrix}, \quad \nabla f(1, 2) = \begin{pmatrix} 2 \\ 8 \end{pmatrix}, \quad \nabla f(0, 0) = \begin{pmatrix} 0 \\ -8 \end{pmatrix}$$

Cobb-Douglas-Nutzenfunktion

$$\bullet u: (0, \infty)^2 \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } u(\mathbf{x}) = x_1^{0.8} x_2^{0.2}$$

$$\nabla u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 0.8 \left(\frac{x_1^0}{x_2^0} \right)^{0.2} \\ 0.2 \left(\frac{x_1^0}{x_2^0} \right)^{-0.8} \end{pmatrix}, \quad \nabla u(1, 1) = \begin{pmatrix} 0.8 \\ 0.2 \end{pmatrix}, \quad \nabla u(1, 32) = \begin{pmatrix} \frac{8}{5} \\ \frac{1}{80} \end{pmatrix}$$

$$u(x_1, x_2) = x_1^{0.8} x_2^{0.2} = 0.8 \left(\frac{x_1}{x_2} \right)^{0.2}$$

$$u(x_1, x_2) = 0.2 x_1^{0.8} x_2^{-0.8} = 0.2 \left(\frac{x_1}{x_2} \right)^{-0.8}$$

Tangential (hyper) ebene

Definition 9.3.3: Tangential(hyper)ebenen

Ist $f: D \rightarrow Z$ an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ partiell differenzierbar:

$$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0) + \nabla f(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) = f(\mathbf{x}^0) + \sum_{i=1}^n f_{x_i}(\mathbf{x}^0)(x_i - x_i^0)$$

Tangente, Tangentialebene,
Tangentialhyperebene

Hesse Matrix

Definition 9.3.5 und Satz 9.3.2: Die Hesse-Matrix

Ist $f_{x_i}(\mathbf{x}) = \frac{\partial f(\mathbf{x})}{\partial x_i}$ partiell differenzierbar, ist $\frac{\partial f_{x_i}(\mathbf{x})}{\partial x_j} = \frac{\partial^2 f(\mathbf{x})}{\partial x_j \partial x_i} = f_{x_i x_j}(\mathbf{x})$.

Ist $f_{x_i}(\mathbf{x})$ partiell differenzierbar für alle i , schreibt man

$$\nabla^2 f(\mathbf{x}^0) = H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} f_{x_1 x_1}(\mathbf{x}^0) & f_{x_1 x_2}(\mathbf{x}^0) & \dots & f_{x_1 x_n}(\mathbf{x}^0) \\ f_{x_2 x_1}(\mathbf{x}^0) & f_{x_2 x_2}(\mathbf{x}^0) & \dots & f_{x_2 x_n}(\mathbf{x}^0) \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ f_{x_n x_1}(\mathbf{x}^0) & f_{x_n x_2}(\mathbf{x}^0) & \dots & f_{x_n x_n}(\mathbf{x}^0) \end{pmatrix}$$

Partielle Ableitung 2. Ordnung

Hesse-Matrix von f an der Stelle \mathbf{x}^0

Ist $f_{x_i x_j}(\mathbf{x})$ stetig für alle $i, j = 1, \dots, n$, ist $H_f(\mathbf{x}^0)$ symmetrisch.

f zweimal stetig partiell differenzierbar

Symmetrie der Hesse-Matrix: Die Hesse-Matrix einer zweimal stetig partiell differenzierbaren Funktion ist an allen Stellen \mathbf{x}^0 des Definitionsbereiches symmetrisch. Besitzt eine Funktion keine stetigen zweiten partiellen Ableitungen muss die Hesse-Matrix nicht symmetrisch sein.

* ist f eine quadratische Funktion, so ist die Hesse-Matrix unabhängig von der betrachteten Stelle \mathbf{x}^0 .

Höhenlinien und Vertikalschnitte

Definition 9.1.3: Höhenlinien

$$N_y = \{\mathbf{x} \in D \mid f(\mathbf{x}) = y\} \text{ heisst Höhenlinie (von } f: D \rightarrow Z \text{) zum Niveau } y\text{.}$$

Definition 9.1.4: Vertikalschnitte

$$f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}: \{t \in \mathbb{R} \mid \mathbf{x}^0 + t\mathbf{r} \in D\} \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}(t) = f(\mathbf{x}^0 + t\mathbf{r})$$

heisst Vertikalschnitt (von $f: D \rightarrow Z$) durch $\mathbf{x}^0 \in D$ in Richtung $\mathbf{r} \in \mathbb{R}^n$.

b: Schnittstelle, r: Richtung

funktion gleich setzt und dann lösen

Richtungsableitungen Partielle Ableitung nach t

Definition 9.3.8 und Satz 9.3.5: Die erste Richtungsableitung

Ist f stetig partiell differenzierbar, $\mathbf{x}^0 \in D$ und $\mathbf{r} \in \mathbb{R}^n$ eine Richtung, dann

$$f'_{\mathbf{r}}(\mathbf{x}^0) = \frac{d f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}}{dt}(0) = \nabla f(\mathbf{x}^0)^T \mathbf{r}$$

1. Richtungsableitung von f an der Stelle \mathbf{x}^0 in Richtung \mathbf{r}

Definition 9.3.9 und Satz 9.3.7: Die zweite Richtungsableitung

Ist f zweimal stetig partiell differenzierbar, $\mathbf{x}^0 \in D$ und $\mathbf{r} \in \mathbb{R}^n$ eine Richtung, dann

$$f''_{\mathbf{r}}(\mathbf{x}^0) = \frac{d^2 f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}}{dt^2}(0) = \mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r}$$

2. Richtungsableitung von f an der Stelle \mathbf{x}^0 in Richtung \mathbf{r}

Satz 9.3.6: Richtung des steilsten Anstiegs

Ist f stetig partiell differenzierbar, zeigt der Gradient in die Richtung des steilsten Anstiegs.

Die Richtung mit der grössten ersten Richtungsableitung durch \mathbf{x}^0 entspricht der Richtung des Gradienten ($\nabla f(\mathbf{x}^0)$)

Totales Differenzial: $\nabla f(\mathbf{x}^0)^T \cdot \Delta \mathbf{x}$

Beispiele:

• $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$, $\mathbf{x}^0 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}$:

$$f(\mathbf{x}^0) = 8, \nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 \\ 8 \end{pmatrix} \xrightarrow{\text{gradient}} \begin{pmatrix} 2 \cdot x_1 - 1 \\ 8 \cdot (x_2 - 1) \end{pmatrix} \xrightarrow{\text{def}} \begin{pmatrix} 2 \\ 8 \end{pmatrix}$$

$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = 8 + (2, 8) \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 2 \end{pmatrix} = 8 + 2(x_1 - 1) + 8(x_2 - 2)$

• $u: (0, +\infty)^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $u(\mathbf{x}) = x_1^{0.8} x_2^{0.2}$, $\mathbf{x}^0 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$:

$$u(\mathbf{x}^0) = 1, \nabla u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 0.8 \\ 0.2 \end{pmatrix}$$

$$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = 1 + (0.8, 0.2) \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix} = 1 + 0.8(x_1 - 1) + 0.2(x_2 - 1)$$

Beispiele:

• $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$

$$f_{x_1}(\mathbf{x}) = 2x_1: \quad f_{x_1 x_1}(\mathbf{x}) = 2, \quad f_{x_1 x_2}(\mathbf{x}) = 0$$

$$f_{x_2}(\mathbf{x}) = 8(x_2 - 1): \quad f_{x_2 x_1}(\mathbf{x}) = 0, \quad f_{x_2 x_2}(\mathbf{x}) = 8$$

1. Ordnung $\nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 8(x_2^0 - 1) \end{pmatrix}, H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix}$ 2. Ordnung

• $u: (0, +\infty)^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $u(\mathbf{x}) = x_1^{0.8} x_2^{0.2}$

$$\nabla u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 0.8 \cdot x_1^0 \\ 0.2 \cdot x_2^0 \end{pmatrix}, H_u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} -0.16 \cdot x_1^0 \\ 0.16 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0.8 \\ 0.2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0.16 \\ -0.16 \end{pmatrix}$$

Beispiele:

• $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$

Vertikalschnitt durch $\mathbf{x}^0 = \mathbf{0}$

in Richtung $\mathbf{r} = \mathbf{e}^2$:

$$f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}(t) = f\left(\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} + t\begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}\right) \xrightarrow{\text{Koeffizienten eingesetzt}} x_2 = 0 + t \cdot 1 \xrightarrow{\text{Vorwärts einsetzen}} x_1 = 0 + t \cdot 0 = 0$$

$$= f(0, t) = 4(t - 1)^2 + 3 \xrightarrow{\text{Vorwärts einsetzen in eine Funktion}}$$

• $p: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ mit $p(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1 x_2$

Vertikalschnitt durch $\mathbf{x}^0 = \mathbf{0}$

in Richtung $\mathbf{r} = (-\frac{1}{\sqrt{2}}, \frac{1}{\sqrt{2}})^T$:

$$p_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}(t) = p\left(\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} + t\begin{pmatrix} -\frac{1}{\sqrt{2}} \\ \frac{1}{\sqrt{2}} \end{pmatrix}\right) \xrightarrow{\text{Koeffizienten eingesetzt}} p = -\frac{t}{\sqrt{2}} \cdot \frac{t}{\sqrt{2}} = \frac{t^2}{2}$$

$$= p(-\frac{1}{\sqrt{2}}, \frac{1}{\sqrt{2}}) = \frac{1}{2}$$

$$f'(\mathbf{x}) = (\text{Gradient})^T \cdot \begin{pmatrix} \text{Richtungsvektor} \end{pmatrix}$$

$$f'(\mathbf{e}^2) = (\mathbf{1}, 1) \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = 2$$

$$f''(\mathbf{x}) = (\text{Richtungsvektor})^T \cdot \begin{pmatrix} \text{Hesse Matrix} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \text{Richtungsvektor} \end{pmatrix}$$

$$f''(\mathbf{e}^2) = (1, 0) \begin{pmatrix} 2 & 2 \\ 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = 2$$

9.3 Aufgabe 6 (Hesse-Matrix - Verständnis)

Sei $f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}$ eine Funktion in 3 Variablen. Beurteilen Sie folgende Aussagen:

(1) Ist f zweimal stetig nach allen Variablen differenzierbar, dann ist die dabei entstehende 3×3 Hesse-Matrix symmetrisch.

wahr falsch

(2) Ist f eine quadratische Funktion, so ist die Hesse-Matrix von f eine Diagonalmatrix.

wahr falsch

(3) Ist f eine quadratische Funktion, so ist die Hesse-Matrix unabhängig von der betrachteten Stelle \mathbf{x}^0 .

wahr falsch

(4) Ist f eine affin-lineare Funktion, so ist die Hesse-Matrix von f die Einheitsmatrix I .

wahr falsch

9.4 Eigenschaften

Monotonie

Definition 9.4.1 : Monotonie

$f: D \rightarrow Z$ heisst (**streng**) monoton steigend bzw. fallend in Richtung \mathbf{r} , wenn $f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}}(t)$ für alle $x^0 \in D$ (streng) monoton steigend bzw. fallend ist.

bzw. konvexität

Konvexität

$$f(\text{streng}) \text{konvex} \Leftrightarrow f_{\mathbf{x}^0, \mathbf{r}} \text{ für alle } \mathbf{x}^0, \mathbf{r} (\text{streng}) \text{konvex}$$

Definition 9.4.2: Konvexität

Sei D konvex. $f: D \rightarrow Z$ heisst **konvex** bzw. **streng konvex**, falls

$$f(\alpha \mathbf{x}^1 + (1-\alpha) \mathbf{x}^2) \leq \alpha f(\mathbf{x}^1) + (1-\alpha) f(\mathbf{x}^2) \text{ bzw. konvex}$$

$$f(\alpha \mathbf{x}^1 + (1-\alpha) \mathbf{x}^2) < \alpha f(\mathbf{x}^1) + (1-\alpha) f(\mathbf{x}^2) \forall \mathbf{x}^1, \mathbf{x}^2 \in D, \alpha \in (0, 1), \text{ streng konvex}$$

f heisst (**streng**) **konkav** in D , falls $-f$ (streng) konvex in D ist.

Sätze 9.4.3 – 9.4.4: Konvexitätskriterien

D offen und konvex, $f: D \rightarrow Z$ zweimal stetig partiell differenzierbar:

- $\mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r} > 0 \quad \forall \mathbf{x}^0 \in D, \mathbf{r} \neq \mathbf{0} \Rightarrow f$ streng konvex.
- $\mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r} \geq 0 \quad \forall \mathbf{x}^0 \in D, \mathbf{r} \neq \mathbf{0} \Leftrightarrow f$ konvex.
- $\mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r} < 0 \quad \forall \mathbf{x}^0 \in D, \mathbf{r} \neq \mathbf{0} \Rightarrow f$ streng konkav.
- $\mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r} \leq 0 \quad \forall \mathbf{x}^0 \in D, \mathbf{r} \neq \mathbf{0} \Leftrightarrow f$ konkav.

$$\mathbf{r}^T \cdot H_f(\mathbf{x}^0) \cdot \mathbf{r} \geq 0$$

Definitheit

Definition 9.4.3: Definitheit von Matrizen

Eine symmetrische $n \times n$ -Matrix A heisst

- positiv definit**, $A > 0$, wenn $\mathbf{r}^T A \mathbf{r} > 0$ für alle $\mathbf{r} \neq \mathbf{0}$;
- positiv semidefinit**, $A \succeq 0$, wenn $\mathbf{r}^T A \mathbf{r} \geq 0$ für alle $\mathbf{r} \neq \mathbf{0}$;
- negativ definit**, $A < 0$, wenn $\mathbf{r}^T A \mathbf{r} < 0$ für alle $\mathbf{r} \neq \mathbf{0}$;
- negativ semidefinit**, $A \preceq 0$, wenn $\mathbf{r}^T A \mathbf{r} \leq 0$ für alle $\mathbf{r} \neq \mathbf{0}$;
- indefinit**, wenn A weder positiv definit, positiv semidefinit, negativ definit, noch negativ semidefinit ist.

Satz 9.4.5: Eigenwerte und Definitheit

Eine symmetrische $n \times n$ -Matrix A mit Eigenwerten $\lambda_1, \dots, \lambda_n \in \mathbb{R}$ ist

- $A > 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n > 0$;
- $A \succeq 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n \geq 0$;
- $A < 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n < 0$;
- $A \preceq 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n \leq 0$;
- indefinit \Leftrightarrow mindestens ein Eigenwert positiv und einer negativ.

Definition 9.4.4 und Satz 9.4.6: Hauptunterdeterminanten

Ist A eine symmetrische $n \times n$ -Matrix, dann: $\det(U_1) = a_{11}$ und

$$\det(U_i) = \det \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1i} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{i1} & \dots & a_{ii} \end{pmatrix}, \quad i = 2, \dots, n.$$

$$\begin{matrix} U_1 & U_2 & U_3 & \dots & U_n \\ \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} & \dots & a_{2n} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} & \dots & a_{3n} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \dots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & a_{n3} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix} \end{matrix}$$

$$A > 0 \Leftrightarrow \det(U_i) > 0 \text{ für alle } i = 1, \dots, n;$$

$$A < 0 \Leftrightarrow (-1)^i \det(U_i) > 0 \text{ für alle } i = 1, \dots, n;$$

$$A \succeq 0 \Rightarrow \det(U_i) \geq 0 \text{ für alle } i = 1, \dots, n;$$

$$A \preceq 0 \Rightarrow \det(U_i)(-1)^i \geq 0 \text{ für alle } i = 1, \dots, n.$$

$\det(U_1) = a_{11} \rightarrow$ erste Hauptunterdeterminante

Satz 9.4.7: Definitheit und Konvexität

Ist $f: D \rightarrow Z$ an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ zweimal stetig partiell differenzierbar:

- $H_f(\mathbf{x}^0) \succ 0$ für alle $\mathbf{x}^0 \in D \Rightarrow f$ streng konvex;
- $H_f(\mathbf{x}^0) \succeq 0$ für alle $\mathbf{x}^0 \in D \Rightarrow f$ konvex;
- $H_f(\mathbf{x}^0) \prec 0$ für alle $\mathbf{x}^0 \in D \Rightarrow f$ streng konkav;
- $H_f(\mathbf{x}^0) \preceq 0$ für alle $\mathbf{x}^0 \in D \Rightarrow f$ konkav.

Beispiel : Überprüfung Monotonie in Richtung \mathbf{e}^1 für $g(x) = (1+x_2)x_1^2$

$$g_{x, e^1}(t) = \left(\begin{pmatrix} 1 \\ x_2 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \right) = g(x_1 + t, x_2) = (1+x_2)(x_1 + t)^2$$

$$g'_{x, e^1}(t) = 2(x_2 + 1)(t + x_1)$$

$$g'_{x, e^1}(0) = 2(x_2 + 1)x_1 \quad \rightarrow \text{für z.B. } (-1, 0) < 0 \text{ : nicht monoton steigend}$$

Konvexität

positiv definit \rightarrow streng konvex

positiv semidefinit \rightarrow konvex

negativ definit \rightarrow streng konkav

negativ semidefinit \rightarrow konkav

indefinit

\rightarrow weder konvex noch konkav

Beispiele:

$$\bullet f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \quad f''_{\mathbf{r}}(\mathbf{x}^0) = \mathbf{r}^T \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \mathbf{r} = 2r_1^2 + 8r_2^2 \geq 0$$

$$f \text{ ist streng konvex. } f \text{ ist nicht konkav.}$$

$$\bullet g(\mathbf{x}) = -8x_1 + 3x_2 + 10 \quad g''_{\mathbf{r}}(\mathbf{x}^0) = \mathbf{r}^T \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \mathbf{r} = 0$$

g ist konvex. g ist konkav.

$$\bullet p(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1x_2 \quad p''_{\mathbf{r}}(\mathbf{x}^0) = \mathbf{r}^T \begin{pmatrix} 2 & -3 \\ -3 & 2 \end{pmatrix} \mathbf{r} = 2r_1^2 + 2r_2^2 - 6r_1r_2$$

p ist nicht konvex. p ist nicht konkav.

Beispiele:

$$\bullet A = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \quad \det(A - \lambda I) = (2 - \lambda)(8 - \lambda) = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 2, \lambda_2 = 8 \rightarrow$ positiv definit

$$\bullet B = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \quad \det(B - \lambda I) = \lambda^2 = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 0, \lambda_2 = 0 \geq 0 \rightarrow$ positiv semidefinit, negativ semidefinit

$$\bullet C = \begin{pmatrix} 2 & -3 \\ -3 & 2 \end{pmatrix} \quad \det(C - \lambda I) = \lambda^2 - 4\lambda - 5 = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 5, \lambda_2 = -1 \rightarrow$ indefinit

$$\bullet D = \begin{pmatrix} -0.16 & 0.16 \\ 0.16 & -0.16 \end{pmatrix} \quad \det(D - \lambda I) = \lambda(\lambda + 0.32) = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 0, \lambda_2 = -0.32 \leq 0 \rightarrow$ negativ semidefinit

Beispiele:

$$\bullet A = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \quad \det(A - \lambda I) = (2 - \lambda)(8 - \lambda) = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 2, \lambda_2 = 8 \rightarrow$ positiv definit

$$\bullet B = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \quad \det(B - \lambda I) = \lambda^2 = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 0, \lambda_2 = 0 \geq 0 \rightarrow$ positiv semidefinit, negativ semidefinit

$$\bullet C = \begin{pmatrix} 2 & -3 \\ -3 & 2 \end{pmatrix} \quad \det(C - \lambda I) = \lambda^2 - 4\lambda - 5 = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 5, \lambda_2 = -1 \rightarrow$ indefinit

$$\bullet D = \begin{pmatrix} -0.16 & 0.16 \\ 0.16 & -0.16 \end{pmatrix} \quad \det(D - \lambda I) = \lambda(\lambda + 0.32) = 0$$

$\Rightarrow \lambda_1 = 0, \lambda_2 = -0.32 \leq 0 \rightarrow$ negativ semidefinit

Beispiele:

$$\bullet A = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \quad \det(U_1) = 2, \det(U_2) = 16 - 0 = 16 \rightarrow$$

positiv definit

$$\bullet M = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \quad \det(U_1) = 1, \det(U_2) = 0, \det(U_3) = 0 \rightarrow$$

wir können nicht mit Sicherheit sagen, dass sie positiv semidefinit oder negativ semidefinit ist

$$\bullet -A = \begin{pmatrix} -2 & 0 \\ 0 & -8 \end{pmatrix} \quad \det(U_1) = -2, \det(U_2) = 16 - 0 = 16 \rightarrow$$

negativ definit

$$\bullet \tilde{M} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & -1 \end{pmatrix} \quad \det(U_1) = 1, \det(U_2) = 0, \det(U_3) = 0 \rightarrow$$

positiv semidefinit oder indefinit

$$\bullet D = \begin{pmatrix} -0.16 & 0.16 \\ 0.16 & -0.16 \end{pmatrix} \quad \det(U_1) = -0.16, \det(U_2) = (-0.16)^2 - 0.16^2 = 0 \rightarrow$$

negativ semidefinit oder indefinit

Beispiele:

$$\bullet f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \text{ mit } H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \text{ für alle } \mathbf{x}^0 \in \mathbb{R}^2$$

positiv definit \rightarrow f streng konvex.

$$\bullet p(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1x_2 \quad \text{mit } H_p(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & -3 \\ -3 & 2 \end{pmatrix} \text{ für alle } \mathbf{x}^0 \in \mathbb{R}^2$$

indefinit \rightarrow f weder konvex noch konkav.

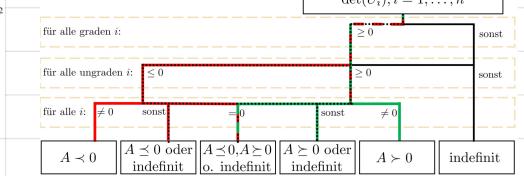
$$\bullet u(\mathbf{x}) = x_1^0 x_2^0 \quad \text{mit } H_u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} -16x_1^0 x_2^0 & 0 \\ 0 & 16x_1^0 x_2^0 \end{pmatrix}$$

negativ semidefinit für alle $\mathbf{x}^0 \in (0, +\infty)^2$

$\Rightarrow u$ konkav.

Symmetrische $n \times n$ Matrix A

$$\det(U_i), i = 1, \dots, n$$



Satz 9.4.6 — Hauptunterdeterminantenkriterium.

Sei A eine symmetrische $n \times n$ -Matrix. Dann gilt:

- A ist positiv semidefinit $\Rightarrow \det(U_i) \geq 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;
- A ist positiv definit $\Leftrightarrow \det(U_i) > 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;
- A ist negativ semidefinit $\Rightarrow \det(U_i) \geq 0$ für alle geraden $i = 2, 4, \dots$ und $\det(U_i) \leq 0$ für alle ungeraden $i = 1, 3, \dots$, also $\det(U_i)(-1)^i \geq 0$;
- A ist negativ definit $\Leftrightarrow \det(U_i) > 0$ für alle geraden $i = 2, 4, \dots$ und $\det(U_i) < 0$ für alle ungeraden $i = 1, 3, \dots$, also $(-1)^i \det(U_i) > 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;

→ gilt keines dieser Kriterien, ist die Matrix indefinit

Folgerung: Sei A eine symmetrische $n \times n$ -Matrix.

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------|--|
| A ist nicht positiv definit | \Leftrightarrow | Es gibt eine $\det(U_i)$, die negativ oder Null ist. |
| A ist nicht positiv semidefinit | \Leftrightarrow | Es gibt eine $\det(U_i)$, die negativ ist. |
| A ist nicht negativ definit | \Leftrightarrow | Es gibt eine $\det(U_i)$, mit i gerade, die negativ oder Null ist; oder es gibt eine $\det(U_i)$, mit i ungerade, die positiv oder Null ist. |
| A ist nicht negativ semidefinit | \Leftrightarrow | Es gibt eine $\det(U_i)$, mit i gerade, die negativ ist; oder eine $\det(U_i)$, mit i ungerade, die positiv ist. |

9.5 Taylor polynome

Definitionen 9.5.1, 9.5.2: Taylorpolynome

Ist f an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ partiell differenzierbar:

$$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0) + \nabla f(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0). \quad (\text{tangente})$$

Existieren $f_{x_i x_j}$ an der Stelle $\mathbf{x}^0 \in D$ für $i, j = 1, \dots, n$:

$$t_{2,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0) + \nabla f(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) + \frac{1}{2} (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^T H_f(\mathbf{x}^0) (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0). \quad (\text{quadratische Approximation})$$

Beispiel:

$$\bullet f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\mathbf{x}^0 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}; f(\mathbf{x}^0) = 8 \quad \nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 \\ 8 \end{pmatrix} \quad H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix}$$

$$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0) + \nabla f(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) = 8 + 2(x_1 - 1) + 8(x_2 - 2)$$

$$\begin{aligned} t_{2,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) &= f(\mathbf{x}^0) + \nabla f(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) + \frac{1}{2} (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^T H_f(\mathbf{x}^0) (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) \\ &= (8 + (2, 8) \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 2 \end{pmatrix}) + \frac{1}{2} (x_1 - 1, x_2 - 2) \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 2 \end{pmatrix} \\ &= 8 + 2(x_1 - 1) + 8(x_2 - 2) + (x_1 - 1)^2 + 4(x_2 - 2)^2 \begin{pmatrix} 2(x-1) \\ 8(x-2) \end{pmatrix} \\ &= x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \end{aligned}$$

entspricht wieder genau der Ausgangsfunktion. Dies gilt nur für

Taylorpolynom 1. Ordnung von f an \mathbf{x}^0

Taylorpolynom 2. Ordnung von f an \mathbf{x}^0

Beispiel:

$$\bullet u(\mathbf{x}) = x_1^{0.8} x_2^{0.2}$$

$$\mathbf{x}^0 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}; u(\mathbf{x}^0) = 1 \quad \nabla u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 0.8 \\ 0.2 \end{pmatrix} \quad H_u(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} -0.16 & 0.16 \\ 0.16 & -0.16 \end{pmatrix}$$

$$t_{1,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) = u(\mathbf{x}^0) + \nabla u(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) = 1 + 0.8(x_1 - 1) + 0.2(x_2 - 1)$$

$$\begin{aligned} t_{2,\mathbf{x}^0}(\mathbf{x}) &= u(\mathbf{x}^0) + \nabla u(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) + \frac{1}{2} (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^T H_u(\mathbf{x}^0) (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) \\ &\quad + \boxed{\frac{1}{2} \nabla u(\mathbf{x}^0)^T (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)} \\ &= 1 + \left(\begin{pmatrix} 0.8 \\ 0.2 \end{pmatrix} \right)^T \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix} + \frac{1}{2} \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix}^T \begin{pmatrix} -0.16 & 0.16 \\ 0.16 & -0.16 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix} \\ &= 0.8x_1 + 0.2x_2 - 0.08x_1^2 - 0.08x_2^2 + 0.16x_1 x_2 \end{aligned}$$

- affin lineare Funktionen
- quadratische Funktionen

9.6 Extremwertbestimmung

Globale Extrema

Global ist auch immer lokal

Definition 9.6.1: Supremum, Infimum und globale Extrema

Sei $f : D \rightarrow Z$. Ist $f(D)$ beschränkt

Supremum

- nach oben, ist $\sup_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = \sup_{\mathbf{x} \in D} f(D)$, sonst $\sup_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = +\infty$

- nach unten, ist $\inf_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = \inf_{\mathbf{x} \in D} f(D)$, sonst $\inf_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = -\infty$

Gibt es ein

Globale Maximal-/Extremalstelle

$\bullet \mathbf{x}^{\max} \in D$ mit $f(\mathbf{x}^{\max}) \geq f(\mathbf{x}) \forall \mathbf{x} \in D$, dann ist $\max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^{\max})$;

$\bullet \mathbf{x}^{\min} \in D$ mit $f(\mathbf{x}^{\min}) \leq f(\mathbf{x}) \forall \mathbf{x} \in D$, dann ist $\min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^{\min})$.

Globale Minimal-/Extremalstelle

$\bullet \mathbf{x}^{\max} \in D$ mit $f(\mathbf{x}^{\max}) \geq f(\mathbf{x}) \forall \mathbf{x} \in D$, dann ist $\max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^{\max})$;

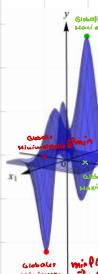
$\bullet \mathbf{x}^{\min} \in D$ mit $f(\mathbf{x}^{\min}) \leq f(\mathbf{x}) \forall \mathbf{x} \in D$, dann ist $\min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^{\min})$.

Globales Maximum/Extremum

Globales Minimum/Extremum

Die Menge aller globalen Maximal- bzw. Minimalstellen ist

$\arg \max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x})$ bzw. $\arg \min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x})$.



Lokales Extrema

Definition 9.6.2: Lokale Extrema und Extremalstellen

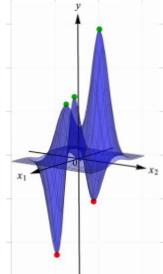
Lokale Maximalstelle

$f : D \rightarrow Z$ hat in $\mathbf{x}^0 \in D$ ein lokales Maximum $f(\mathbf{x}^0)$, falls ein $\varepsilon > 0$ existiert mit $f(\mathbf{x}^0) \geq f(\mathbf{x})$ für alle $\mathbf{x} \in U(\mathbf{x}^0, \varepsilon) \cap D$. → fiktiv: punkt in \mathbb{R}^{n+1} intorno sono \leq al massimo locale

Lokale Minimalstelle

$f : D \rightarrow Z$ hat in $\mathbf{x}^0 \in D$ ein lokales Minimum $f(\mathbf{x}^0)$, falls ein $\varepsilon > 0$ existiert mit $f(\mathbf{x}^0) \leq f(\mathbf{x})$ für alle $\mathbf{x} \in U(\mathbf{x}^0, \varepsilon) \cap D$. → fiktiv: punto in \mathbb{R}^{n+1} intorno sono \geq al minimo locale

Ein lokales Extremum ist ein lokales Maximum oder Minimum, eine lokale Extremalstelle ist eine lokale Minimal- oder Maximalstelle.



jede globale Extremalstelle ist auch eine lokale Extremalstelle!

Methode mit der derivative considerate di una funzione:

- Eigenwerte der hess-matrix
- Eine symmetrische $n \times n$ -Matrix A mit Eigenwerten $\lambda_1, \dots, \lambda_n \in \mathbb{R}$ ist
 - $\bullet \lambda > 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n > 0 \Rightarrow A$ positiv definit und P strom konkav
 - $\bullet \lambda \geq 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n \geq 0 \Rightarrow A$ positiv semidefinit und P strom konkav
 - $\bullet \lambda < 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n < 0 \Rightarrow A$ negativ definit und P strom konkav
 - $\bullet \lambda \leq 0 \Leftrightarrow \lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_n \leq 0 \Rightarrow A$ negativ semidefinit und P strom konkav
 - indefinit \Rightarrow mindestens ein Eigenwert positiv und einer negativ.

! Wenn eine Hauptunterdeterminante = 0 muss man mit Eigenwerte bestimmen. (es kann nicht gesagt werden ob 0 oder <0)

- $\bullet A > 0 \Leftrightarrow \det(U_i) > 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;
- $\bullet A < 0 \Leftrightarrow (-1)^i \det(U_i) > 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;
- $\bullet A \geq 0 \Leftrightarrow \det(U_i) \geq 0$ für alle $i = 1, \dots, n$;
- $\bullet A \leq 0 \Leftrightarrow \det(U_i)(-1)^i \geq 0$ für alle $i = 1, \dots, n$.

• indefinit $\Rightarrow \det(U_i) \neq 0$

Beispiele:

$$\bullet f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\nabla f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 8(x_2^0 - 1) \end{pmatrix} = \mathbf{0} \quad \begin{matrix} x_1 = 0 \\ x_2 = 1 \end{matrix}$$

partielle Ableitungen

$$\Rightarrow \text{Stationäre Stelle } \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\bullet p(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1 x_2$$

$$\nabla p(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 - 3x_2^0 \\ 2x_2^0 - 3x_1^0 \end{pmatrix} = \mathbf{0} \quad \begin{matrix} x_1 = \frac{3}{2} x_2 \\ x_2 = \frac{3}{2} x_1 \end{matrix}$$

partielle Ableitungen

$$\Rightarrow \text{Stationäre Stelle } \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} = \mathbf{0}$$

Gilt $\nabla f(\mathbf{x}^0) = \mathbf{0}$, nennt man \mathbf{x}^0 eine stationäre Stelle.

Ist der Gradient an der lokalen Extremalstelle = 0 dann ist es eine stationäre Stelle

ABER: nicht jede stationäre Stelle ist eine lokale Extremalstelle

→ kann die stationäre Stelle keine Extremalstelle ist, dann ist die stationäre Stelle ein Sattelpunkt

Hinreichende Kriterien 2. Ordnung

Definition 9.6.4: Sattelpunkt

Ist \mathbf{x}^0 eine stationäre Stelle, an der kein lokales Extremum vorliegt, dann spricht man von einem **Sattelpunkt** an der Stelle \mathbf{x}^0 .

Satz 9.6.2: Hinreichende Kriterien 2. Ordnung

Ist D offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ zweimal stetig partiell differenzierbar, $\mathbf{x}^0 \in D$ und $\nabla f(\mathbf{x}^0) = \mathbf{0}$:

- $H_f(\mathbf{x}^0) \succ 0 \Rightarrow f$ hat in \mathbf{x}^0 ein lokales Minimum;
- $H_f(\mathbf{x}^0) \prec 0 \Rightarrow f$ hat in \mathbf{x}^0 ein lokales Maximum;
- $H_f(\mathbf{x}^0)$ indefinit $\Rightarrow f$ hat in \mathbf{x}^0 einen Sattelpunkt.

Ist $H(\mathbf{x})$ positiv oder negativ semidefinit, ist keine eindeutige Aussage möglich

Positiv definit \rightarrow Min
Positiv semi-definite Matrizen
Indefinit \rightarrow Sattelpunkt
Negativ semi-definite Matrizen
Negativ definit \rightarrow Max

Beispiele:

$$\bullet f(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3, \quad \nabla f \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \mathbf{0}$$

$$H_f(0, 1) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 8 \end{pmatrix} \text{ positiv definit} \Rightarrow \text{lokales Minimum}$$

$$\bullet p(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 - 3x_1x_2, \quad \nabla p \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} = \mathbf{0}$$

$$H_p(0, 0) = \begin{pmatrix} 2 & -3 \\ -3 & 2 \end{pmatrix} \text{ indefinit} \Rightarrow \text{Sattelpunkt}$$

Notwendige Kriterien 2. Ordnung

Satz 9.6.5: Notwendige Kriterien 2. Ordnung

Ist D offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ zweimal stetig partiell differenzierbar, $\mathbf{x}^0 \in D$ und $\nabla f(\mathbf{x}^0) = \mathbf{0}$: **stationäre Stelle**

- \mathbf{x}^0 lokale Minimalstelle $\Rightarrow H_f(\mathbf{x}^0) \succeq 0$. **positiv semidefinit**
- \mathbf{x}^0 lokale Maximalstelle $\Rightarrow H_f(\mathbf{x}^0) \preceq 0$. **negativ semidefinit**

Positiv definit \rightarrow Min
Positiv semi-definit \rightarrow Min oder Sattelpunkt*
Indefinit \rightarrow Sattelpunkt
Negativ semi-definit \rightarrow Max oder Sattelpunkt*
Negativ definit \rightarrow Max

* Ist $H_f(\mathbf{x}^0)$ Nullmatrix, kann max, min oder Sattelpunkt vorliegen

Beispiele:

$$\bullet \tilde{f}(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^3 + 3$$

$$\nabla \tilde{f}(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 12(x_2^0 - 1)^2 \end{pmatrix} \Rightarrow \text{Stationäre Stelle} \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 24(x_2^0 - 1) \end{pmatrix}, \quad H_f(0, 1) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \text{ positiv semidefinit} \Rightarrow ? \text{ lokale Minimalstelle}$$

partielle Ableitung nach x_1 x_2 x_1 x_2 $\lambda_1 = 2$ $\lambda_2 = 0$

$$\bullet \hat{f}(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^4 + 3$$

$$\nabla \hat{f}(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 16(x_2^0 - 1)^3 \end{pmatrix} \Rightarrow \text{Stationäre Stelle} \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \quad \lambda_1 = 2 \quad \lambda_2 = 0$$

$$H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 48(x_2^0 - 1)^2 \end{pmatrix}, \quad H_f(0, 1) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \text{ positiv semidefinit} \Rightarrow ? \text{ lokale Minimalstelle}$$

Funktionen mit zwei stationären Stellen

Beispiel:

$$\bullet q(\mathbf{x}) = x_1^3 + x_2^3 - 3x_1x_2$$

$$\text{Gradient } \nabla q(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 3(x_1^0)^2 - 3x_2^0 \\ 3(x_2^0)^2 - 3x_1^0 \end{pmatrix} = \mathbf{0} \Rightarrow \text{Stationäre Stellen} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ und } \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\text{Hesse Matrix } H_q(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 6x_1^0 & -3 \\ -3 & 6x_2^0 \end{pmatrix}$$

$$\text{An der Stelle } \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}: H_q(0, 0) = \begin{pmatrix} 0 & -3 \\ -3 & 0 \end{pmatrix}$$

• Hauptunterdeterminanten: $\det(U_1) = 0, \det(U_2) = -9$

• Eigenwerte: $\det \begin{pmatrix} -\lambda & -3 \\ -3 & -\lambda \end{pmatrix} = \lambda^2 - 9 \Rightarrow \lambda_1 = 3, \lambda_2 = -3$

$H_q(0, 0)$ indefinit \Rightarrow Sattelpunkt an der Stelle $\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$

$$\text{An der Stelle } \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}: H_q(1, 1) = \begin{pmatrix} 6 & -3 \\ -3 & 6 \end{pmatrix}$$

• Hauptunterdeterminanten: $\det(U_1) = 6, \det(U_2) = 27$

• Eigenwerte: $\det \begin{pmatrix} 6-\lambda & -3 \\ -3 & 6-\lambda \end{pmatrix} = (6-\lambda)^2 - 9 \Rightarrow \lambda_1 = 9, \lambda_2 = 3$

$H_q(1, 1)$ positiv definit \Rightarrow lokales Minimum an der Stelle $\begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$

Globale Extrema konvexer Funktionen

Satz 9.6.6: Globale Extrema konvexer und konkaver Funktionen

Ist D offen, **konvex** und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ stetig partiell differenzierbar:

- Ist f konvex, gilt: $\mathbf{x}^0 \in D$ globale Minimalstelle $\Leftrightarrow \nabla f(\mathbf{x}^0) = \mathbf{0}$;
- Ist f konkav, gilt: $\mathbf{x}^0 \in D$ globale Maximalstelle $\Leftrightarrow \nabla f(\mathbf{x}^0) = \mathbf{0}$.

Beispiel:

$$\bullet \hat{f}(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^4 + 3$$

$$\text{Gradient } \nabla \hat{f}(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2x_1^0 \\ 16(x_2^0 - 1)^3 \end{pmatrix} = \mathbf{0} \Rightarrow \text{Stationäre Stelle} \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\text{Hesse Matrix } H_f(\mathbf{x}^0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 48(x_2^0 - 1)^2 \end{pmatrix}$$

Für alle $\mathbf{x}^0 \in \mathbb{R}^2$ gilt: $\det(H_f(\mathbf{x}^0) - \lambda I) = (2 - \lambda)(48(x_2^0 - 1)^2 - \lambda)$

$$\Rightarrow \lambda_1 = 2 > 0, \quad \lambda_2 = 48(x_2^0 - 1)^2 \geq 0$$

\Rightarrow Hesse-Matrix positiv semidefinit, $\mathbf{r}^T H_f(\mathbf{x}^0) \mathbf{r} \geq 0$, für alle \mathbf{r}

\Rightarrow \hat{f} konvex $\Rightarrow f$ konvex, dann ist die stationäre Stelle eine globale Minimalstelle und auch lokale

\Rightarrow Stationäre Stelle ist globale Minimalstelle (bei Konkavität ist die stat. Stelle eine globale Maximalstelle)

9.7 Mehrfachintegrale

Definition 9.7.1: Parameterintegrale

Sei $f: [a_1, b_1] \times [a_2, b_2] \rightarrow \mathbb{R}$ stetig,

$$F_1(x_2) = \int_{a_1}^{b_1} f(\mathbf{x}) dx_1, \quad F_2(x_1) = \int_{a_2}^{b_2} f(\mathbf{x}) dx_2.$$

(Parameter-)Integral von f über x_1 (für festes x_2) (Parameter-)Integral von f über x_2 (für festes x_1)

Definition 9.7.2 und Satz 9.7.1: Doppelintegrale

Sei $f: [a_1, b_1] \times [a_2, b_2] \rightarrow \mathbb{R}$ stetig,

$$\int_{a_2}^{b_2} F_1(x_2) dx_2 = \int_{a_2}^{b_2} \left(\int_{a_1}^{b_1} f(\mathbf{x}) dx_1 \right) dx_2 = \boxed{\text{Doppelintegral der Funktion } f \text{ über } [a_1, b_1] \times [a_2, b_2]}$$

Beispiel:

$$\bullet f: [0, 3] \times [0, 2] \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } f(\mathbf{x}) = -2x_1^2 + e^{x_2}$$

Beispiel:

$$\bullet f: [0, 3] \times [0, 2] \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } f(\mathbf{x}) = -2x_1^2 + e^{x_2}$$

$$F_1(x_2) = \int_0^3 (-2x_1^2 + e^{x_2}) dx_1 \quad \text{man integriert nach } x_1 \quad x_2 \text{ betrachtet man als konstant}$$

Stammfunktion

$$= \left[-\frac{2}{3}x_1^3 + x_1 e^{x_2} \right]_0^3$$

$$= -18 + 3e^{x_2} - 0 = 3e^{x_2} - 18.$$

Beispiel (fortgesetzt):

$$\bullet f: [0, 3] \times [0, 2] \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } f(\mathbf{x}) = -2x_1^2 + e^{x_2}$$

$$\int_0^3 \int_{a_2}^2 (-2x_1^2 + e^{x_2}) dx_2 dx_1 \quad \boxed{F_2(x_1)}$$

$$= \int_0^3 \left[-2x_1^2 x_2 + e^{x_2} \right]_0^2 dx_1$$

$$= \int_0^3 (-2x_1^2 \cdot 2 + e^2 - 1) dx_1 = \int_0^3 (-4x_1^2 + e^2 - 1) dx_1$$

$$= \left[-\frac{4}{3}x_1^3 + x_1 e^2 - x_1 \right]_0^3 = -4 \cdot \frac{3^3}{3} + 3e^2 - 3 + 4 \cdot \frac{0^3}{3} - 0e^2 + 0 = 3e^2 - 39$$

$$= \int_0^2 \int_{a_1}^3 (-2x_1^2 + e^{x_2}) dx_1 dx_2 \quad \boxed{F_1(x_2)}$$

$$\begin{aligned} & \text{stammfunktion: } [3e^{x_2} - 18x_2]^2_0 \quad x_1 = 2 \\ & \rightarrow = 3e^2 - 18 \cdot 2 - 3e^0 + 0 = 3e^2 - 39 \end{aligned}$$

Welches x_2 löst die Gleichung gegeben x_1 ?

9.8 Implizite Funktionen

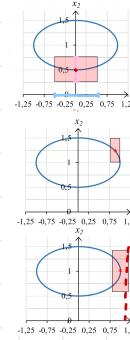
Definition 9.8.1: Implizite Funktion (im Fall $n=2$)

Durch $g(\mathbf{x}) = 0$ ist für $\epsilon, \delta > 0$ in einer Umgebung von \mathbf{x}^0 implizit
 $f: U(x_1^0, \delta) \rightarrow U(x_2^0, \epsilon)$ mit $x_2 = f(x_1)$
definiert, wenn $U(x_1^0, \delta) \times U(x_2^0, \epsilon) \subseteq D$ und
 $g(\mathbf{x}) = 0 \Leftrightarrow x_2 = f(x_1)$ für alle $\mathbf{x} \in U(x_1^0, \delta) \times U(x_2^0, \epsilon)$.

Beispiel: "ermitteln sie Näherungsweise $f(1.1)$

Mit Hilfe der ersten Ableitung können Funktionswerte durch das Taylorpolynom 1 Grades linear approximiert werden:

$$\begin{aligned} f(x_1) &= f(1) + f'(1)(x_1 - 1) \\ &= 2 + \frac{1}{2}(x_1 - 1) \\ &= 2 + \frac{1}{2}(1.1 - 1) = \underline{\underline{2.05}} \end{aligned}$$



Satz 9.8.1: Satz von der impliziten Funktion (im Fall $n=2$)

$g: D \rightarrow \mathbb{Z}$ stetig partiell differenzierbar, D offen, $\mathbf{x}^0 \in D$, $g(\mathbf{x}^0) = 0$ und $g_{x_2}(\mathbf{x}^0) \neq 0$. Dann

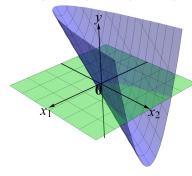
- ist durch $g(\mathbf{x}) = 0$ in einer Umgebung von \mathbf{x}^0 implizit $f: U(x_1^0, \delta) \rightarrow U(x_2^0, \epsilon)$ mit $x_2 = f(x_1)$ definiert;
- ist f stetig differenzierbar mit $f'(x_1) = \frac{g_{x_1}(x_1, f(x_1))}{g_{x_2}(x_1, f(x_1))}$.

Wenn der Satz der impliziten Funktion nicht angewendet werden kann, dann ist die implizite Funktion nicht definiert.

• Die Lösungsmenge von $g(\mathbf{x}) = x_1^2 - x_2 = 0$: **explizite Form**

○ beschreibt (auf $\mathbb{R} \times \mathbb{R}$) den Graphen der Funktion $x_2 = f(x_1) = x_1^2$.

"Durch $g(\mathbf{x}) = 0$ ist in einer Umgebung jedes Punktes $\mathbf{x}^0 = (x_1^0, (x_1^0)^2)^T$ implizit eine Funktion $x_2 = f(x_1)$ definiert."



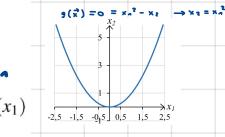
• Für die Ableitung der Funktion f mit $g(x_1, f(x_1)) = 0$ gilt:

$$\begin{aligned} \text{○ Es gilt } \nabla g(\mathbf{x}) \Delta \mathbf{x} &= \nabla g(x_1, x_2) \left(\begin{matrix} \Delta x_1 \\ \Delta x_2 \end{matrix} \right) = \underbrace{g_1(x_1, x_2)}_{= 2x_1} \Delta x_1 + \underbrace{g_2(x_1, x_2)}_{= 2x_1 \Delta x_1 + (-1) \Delta x_2} \Delta x_2 \\ &\stackrel{\Delta x_1 = \Delta x_2}{=} 2x_1 \Delta x_1 + (-1) \Delta x_2. \end{aligned}$$

$$\text{○ Mit } x_2 = f(x_1): \nabla g(x_1, f(x_1)) \left(\begin{matrix} \Delta x_1 \\ \Delta f(x_1) \end{matrix} \right) = g_1(x_1, x_2) \Delta x_1 + g_2(x_1, f(x_1)) \Delta f(x_1) = 2x_1 \Delta x_1 + (-1) \Delta f(x_1).$$

○ Intuitiv muss $\nabla g(x_1, f(x_1)) \left(\begin{matrix} \Delta x_1 \\ \Delta f(x_1) \end{matrix} \right) = 0$ gelten.

$$\text{○ Es gilt } f'(x_1) = \lim_{\Delta x_1 \rightarrow 0} \frac{\Delta f(x_1)}{\Delta x_1} = -\frac{g_{x_1}(x_1, f(x_1))}{g_{x_2}(x_1, f(x_1))} = 2x_1 \text{ und z.B. } f'(2) = -\frac{g_{x_1}(2,4)}{g_{x_2}(2,4)} = 4.$$



Beispiele:

• Die Lösungsmenge von $g(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 - 1 = 0$:

○ beschreibt (auf $\mathbb{R} \times \mathbb{R}$) keinen Graphen einer Funktion.

○ beschreibt auf $(-0.5, 0.5) \times (0.25, 0.75) = U(0, 0.5) \times U(0.5, 0.25)$ den Graphen der Funktion

$$f: (-0.5, 0.5) \rightarrow (0.25, 0.75) \text{ mit } f(x_1) = -\frac{1}{2}\sqrt{1 - x_1^2} + 1$$

"Durch $g(\mathbf{x}) = 0$ ist in einer Umgebung von $\mathbf{x}^0 = (0, 0.5)^T$ implizit eine Funktion $x_2 = f(x_1)$ definiert."

○ auf $U(\sqrt{\frac{3}{4}}, 0.1) \times U(\frac{5}{4}, 0.25)$

"Durch $g(\mathbf{x}) = 0$ ist in einer Umgebung von $\mathbf{x}^0 = (\sqrt{\frac{3}{4}}, \frac{5}{4})^T$ implizit eine Funktion $x_2 = f(x_1)$ definiert."

○ auf $U(1, 0.2) \times U(1, 0.4)$

"Durch $g(\mathbf{x}) = 0$ ist in einer Umgebung von $\mathbf{x}^0 = (1, 1)^T$ implizit keine Funktion $x_2 = f(x_1)$ definiert."

$x_2 \geq 1 : x_2 = \frac{1}{2}\sqrt{1 - x_1^2} + 1$
 $x_2 \leq 1 : x_2 = -\frac{1}{2}\sqrt{1 - x_1^2} + 1$ ← diese Gleichung, da Umgebung um 0 herum kleiner als 1 ist

Beispiele:

$$\begin{cases} g_{x_1}(\mathbf{x}) = 2x_1, \\ g_{x_2}(\mathbf{x}) = 8(x_2 - 1) \end{cases}$$

• Durch $g(\mathbf{x}) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 - 1 = 0$ in einer Umgebung von:

$$\text{○ } \mathbf{x}^0 = (0, 0.5)^T: g(\mathbf{x}^0) = 0, g_{x_1}(\mathbf{x}^0) = 0, g_{x_2}(\mathbf{x}^0) = 8(0.5 - 1) = 4 \neq 0 \Rightarrow f'(0) = -\frac{g_{x_1}(0, 0.5)}{g_{x_2}(0, 0.5)} = 0. = -\frac{0}{4}$$

$$\text{○ } \mathbf{x}^0 = (\sqrt{\frac{3}{4}}, \frac{5}{4})^T: g(\mathbf{x}^0) = 0, g_{x_1}(\mathbf{x}^0) = \sqrt{3}, g_{x_2}(\mathbf{x}^0) = 8(\frac{5}{4} - 1) = 2 \neq 0 \Rightarrow f'(\sqrt{\frac{3}{4}}) = -\frac{g_{x_1}(\sqrt{\frac{3}{4}}, \frac{5}{4})}{g_{x_2}(\sqrt{\frac{3}{4}}, \frac{5}{4})} = -\frac{\sqrt{3}}{2} = -\sqrt{\frac{3}{4}}.$$

$$\text{○ } \mathbf{x}^0 = (1, 1)^T: g(\mathbf{x}^0) = 0, g_{x_1}(\mathbf{x}^0) = 2, g_{x_2}(\mathbf{x}^0) = 8(1 - 1) = 0$$

$\not\Rightarrow$ Existenz einer implizit definierten Funktion $x_2 = f(x_1)$ in einer Umgebung von \mathbf{x}^0 . Satz kann man nicht anwenden

(heißt aber nicht unbedingt, dass keine implizite Funktion existiert)

10 Optimierungsprobleme unter Nebenbedingungen

10.1 Grundlagen

Definitionen 10.1.1 – 10.1.2: Optimierung unter Nebenbedingungen

Seien $f, g_1, \dots, g_m : D \rightarrow \mathbb{R}$ reelle Funktionen in n Variablen und

$$B = \{\mathbf{x} \in D \mid g_i(\mathbf{x}) \leq 0, i = 1, \dots, k, g_i(\mathbf{x}) \geq 0, i = k+1, \dots, \ell,$$

$$g_i(\mathbf{x}) = 0, i = \ell+1, \dots, m\} \subseteq D \subseteq \mathbb{R}^n.$$

Zulässiger Bereich

Maximierungsproblem unter Nebenbedingungen

$$(P\text{-max}) \quad \max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x})$$

$$\text{u.d.N. } g_i(\mathbf{x}) \leq 0, i = 1, \dots, k, \\ g_i(\mathbf{x}) \geq 0, i = k+1, \dots, \ell, \\ g_i(\mathbf{x}) = 0, i = \ell+1, \dots, m$$

$$\text{kurz: } \max_{\mathbf{x} \in B} f(\mathbf{x})$$

Minimierungsproblem unter Nebenbedingungen

$$(P\text{-min}) \quad \min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x})$$

$$\text{u.d.N. } g_i(\mathbf{x}) \leq 0, i = 1, \dots, k, \\ g_i(\mathbf{x}) \geq 0, i = k+1, \dots, \ell, \\ g_i(\mathbf{x}) = 0, i = \ell+1, \dots, m$$

$$\text{kurz: } \min_{\mathbf{x} \in B} f(\mathbf{x})$$

Zulässige Lösung

Zielfunktion

Existiert $\mathbf{x}^* \in B$ mit $f(\mathbf{x}^*) \geq f(\mathbf{x})$ bzw. $f(\mathbf{x}^*) \leq f(\mathbf{x}) \forall \mathbf{x} \in B$, heisst \mathbf{x}^* optimale Lösung von (P-max) bzw. (P-min).

Beispiel: Nutzenmaximierender Konsument

- Konsument hat Budget von 600 CHF für zwei Güter;
- 1 ME von Gut 1 kostet 2 CHF, 1 ME von Gut 2 kostet 3 CHF;
- Nutzenfunktion des Konsumenten ist $x_1^{0.8}x_2^{0.2}$, wobei x_1 Menge von Gut 1 und x_2 Menge von Gut 2 ist.

Welche Mengen x_1 und x_2 maximieren den Nutzen bei gegebenem Budget?

Formulierung als Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen:

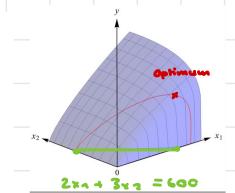
$$\max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8}x_2^{0.2}$$

$$\text{u.d.N. } 2x_1 + 3x_2 = 600$$

$$\text{bzw. } \max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8}x_2^{0.2}$$

$$\text{u.d.N. } 2x_1 + 3x_2 - 600 = 0$$

$$g_1(\mathbf{x}) = 0$$



$$2x_1 + 3x_2 = 600$$

Optimum liegt ungefähr dort

Beispiel: Produktionsplanung

- Deckungsbeitrag von P_1 4 CHF/ME, von P_2 5 CHF/ME;
- 1 ME P_1 benötigt 1 ME F_1 , 2 ME F_2 , 1 min Presse;
- 1 ME P_2 benötigt 3 ME F_1 , 1 ME F_2 , 1 min Presse;
- Kapazität: 1500 ME F_1 , 1200 ME F_2 , 700 min Presse.

Welche Mengen x_1 und x_2 von P_1 und P_2 maximieren den Gesamtdckungsbeitrag?

Formulierung als Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen:

$$\max_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} 4x_1 + 5x_2$$

$$\text{g1: u.d.N. } x_1 + 3x_2 \leq 1500$$

$$\text{g2: u.d.N. } 2x_1 + x_2 \leq 1200$$

$$\text{g3: u.d.N. } x_1 + x_2 \leq 700$$

$$x_1 \geq 0$$

$$x_2 \geq 0$$

$$\text{bzw. } \max_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} 4x_1 + 5x_2$$

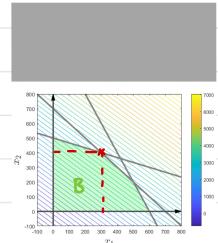
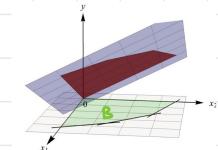
$$\text{g1(x): u.d.N. } x_1 + 3x_2 - 1500 \leq 0$$

$$\text{g2(x): } 2x_1 + x_2 - 1200 \leq 0$$

$$\text{g3(x): } x_1 + x_2 - 700 \leq 0$$

$$g_4(\mathbf{x}): x_1 \geq 0$$

$$g_5(\mathbf{x}): x_2 \geq 0$$



Aquivalente Optimierungsprobleme

Definition 10.1.4: Äquivalente Optimierungsprobleme

Zwei Optimierungsprobleme unter Nebenbedingungen heissen **äquivalent**, wenn jede optimale Lösung des einen auch eine optimale Lösung des anderen ist und umgekehrt.

Satz 10.1.1: Max-Min-Dualität für Optimierungsprobleme

$$\min_{\mathbf{x} \in B} f(\mathbf{x}) \text{ ist äquivalent zu } \max_{\mathbf{x} \in B} -f(\mathbf{x}).$$

Beispiele:

$$\bullet \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \quad f(x_1, x_2)$$

$$\text{u.d.N. } x_1 \leq 2$$

$$x_2 \leq 2$$

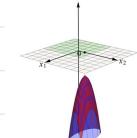
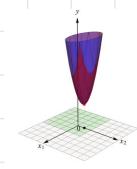
$$\bullet \max_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} -x_1^2 - 4(x_2 - 1)^2 - 3 \quad -f(x_1, x_2)$$

$$\text{u.d.N. } x_1 \leq 2$$

$$x_2 \leq 2$$

→ Die x -Stellen im Optimum sind in beiden Problemen gleich

→ Beträgsmäßig wird jedoch ein anderer Zielfunktionswert erreicht



Schranken

Satz 10.1.2: Schranken von Optimierungsproblemen

Hat f ein globales Minimum $f(\mathbf{x}^{\min})$ und $\min_{\mathbf{x} \in B} f(\mathbf{x})$ eine optimale Lösung $\mathbf{x}^* \in B$, so gilt $f(\mathbf{x}^*) \geq f(\mathbf{x}^{\min})$. Die Zielfunktionswerte sind grösster oder gleich dem Zielfunktionswert der optimalen Lösung

Hat f ein globales Maximum $f(\mathbf{x}^{\max})$ und $\max_{\mathbf{x} \in B} f(\mathbf{x})$ eine optimale Lösung $\mathbf{x}^* \in B$, so gilt $f(\mathbf{x}^*) \leq f(\mathbf{x}^{\max})$.

Globales Maximum ist immer grösser oder gleich dem Zielfunktionswert der optimalen Lösung

Beispiele:

$$\bullet \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\text{u.d.N. } x_1 \leq 2$$

$$x_2 \leq 2 \quad f(\mathbf{x}^*) = f(\mathbf{x}^{\min}) = 3$$

$$\bullet \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\text{u.d.N. } x_1 \leq 2$$

$$x_2 \leq 0 \quad f(\mathbf{x}^*) = 7 > 3 = f(\mathbf{x}^{\min})$$

$$\bullet \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

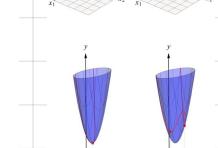
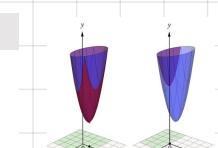
$$\text{u.d.N. } x_1^2 + 2(x_2 - 1) = 0$$

$$x^* = x^{\min} = 3$$

$$\bullet \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$$

$$\text{u.d.N. } x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2 = 0$$

$$f(\mathbf{x}^*) > 3$$



10.2 Gleichheitsnebenbedingungen

$m = 1 : \text{Eine Nebenbedingung}$

$$\begin{array}{l} (\text{P-max}) \quad \max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_i(\mathbf{x}) = 0, i = 1, \dots, m \end{array}$$

$$\begin{array}{l} (\text{P-min}) \quad \min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_i(\mathbf{x}) = 0, i = 1, \dots, m \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \stackrel{m}{=} (\text{P-max}) \quad \max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_1(\mathbf{x}) = 0 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \stackrel{m}{=} (\text{P-min}) \quad \min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_1(\mathbf{x}) = 0 \end{array}$$

Das Substitutionsverfahren

Das Verfahren von Lagrange

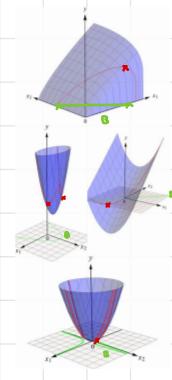
Beispiele:

$$\begin{array}{l} \max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8} x_2^{0.2} \\ \text{u.d.N. } 2x_1 + 3x_2 - 600 = 0 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \\ \text{u.d.N. } x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2 = 0 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2 \\ \text{u.d.N. } (x_1 - x_2)^2 = 0 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2^2 \\ \text{u.d.N. } x_2 + x_1 x_2^2 - e^{x_1 x_2} = 0 \end{array}$$



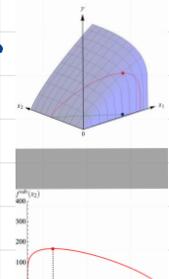
Das Substitutionsverfahren

Satz 10.2.1: Substitutionsverfahren im Fall $n = 2, m = 1$

Ist $g_1(\mathbf{x}) = 0$ äquivalent zu $x_1 = \tilde{g}_1(x_2)$ mit bekanntem $\tilde{g}_1(x_2)$, dann:
 $\mathbf{x}^* = (\tilde{g}_1(x_2^*), x_2^*)^T$ optimale Lösung von (P-max) bzw. (P-min)
 $\Leftrightarrow x_2^*$ globale Maximal- bzw. Minimalstelle von $f^{\text{sub}}(x_2) = f(\tilde{g}_1(x_2), x_2)$.

Beispiel:

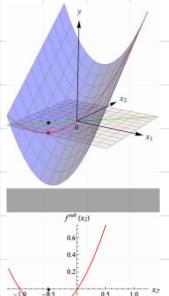
$$\begin{array}{l} \max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8} x_2^{0.2} \\ \text{Zielfunktion} \\ \text{u.d.N. } 2x_1 + 3x_2 - 600 = 0 \Leftrightarrow x_1 = \frac{300 - \frac{3}{2}x_2}{2} \quad \text{als } x_1 \text{ in der Zielfunktion einsetzen} \\ \rightarrow f^{\text{sub}}(x_2) = f\left(300 - \frac{3}{2}x_2, x_2\right) = \left(300 - \frac{3}{2}x_2\right)^{0.8} x_2^{0.2} \quad D^{\text{sub}} = (0, 200) \\ \left(f^{\text{sub}}\right)'(x_2) = \left(300 - \frac{3}{2}x_2\right)^{-0.2} x_2^{-0.8} \left(60 - \frac{3}{2}x_2\right) = 0 \Leftrightarrow x_2 = 40 \\ \left(f^{\text{sub}}\right)''(x_2) \leq 0 \quad \forall x_2 \in D^{\text{sub}} = (0, 200) \Rightarrow x_2^{\max} = 40 \text{ globale Maximalstelle von } f^{\text{sub}} \quad \text{gleich null setzen um die stationäre Stelle zu bestimmen} \end{array}$$



$$\Rightarrow x_1^* = 300 - \frac{3}{2} \cdot 40 = 240, x_2^* = 40 \text{ optimale Lösung}$$

Beispiel:

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2 \\ \text{u.d.N. } (x_1 - x_2)^2 = 0 \Leftrightarrow x_1 = x_2 \\ f^{\text{sub}}(x_2) = x_2^2 + x_2 \quad D^{\text{sub}} = \mathbb{R} \\ \left(f^{\text{sub}}\right)'(x_2) = 2x_2 + 1 = 0 \Leftrightarrow x_2 = -\frac{1}{2} \\ \left(f^{\text{sub}}\right)''(x_2) = 2 > 0 \quad \forall x_2 \in \mathbb{R} \Rightarrow x_2^{\min} = -\frac{1}{2} \text{ globale Minimalstelle von } f^{\text{sub}} \end{array}$$



$$\Rightarrow x_1^* = -\frac{1}{2}, x_2^* = -\frac{1}{2} \text{ optimale Lösung}$$

Vorsicht bei der Anwendung:

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 \\ \text{u.d.N. } x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2 = 0 \Leftrightarrow x_2 = \frac{2 - x_1^2}{2} + 1 \end{array}$$

Die Rollen von x_1 und x_2 können vertauscht werden.

$$f^{\text{sub}}(x_1) = x_1^2 + (2 - x_1^2)^2 + 3 \quad D^{\text{sub}} = \mathbb{R}$$

$$(f^{\text{sub}})'(x_1) = 4x_1^3 - 6x_1 = 0 \Leftrightarrow x_1 \in \left\{ -\sqrt{\frac{3}{2}}, 0, \sqrt{\frac{3}{2}} \right\}$$

$$(f^{\text{sub}})''(x_1) = 12x_1^2 - 6$$

$$(f^{\text{sub}})''(0) = -6 < 0 \Rightarrow \text{lokale Maximalstelle}$$

$$(f^{\text{sub}})''(-\sqrt{\frac{3}{2}}) = (f^{\text{sub}})''(\sqrt{\frac{3}{2}}) = 12 > 0 \Rightarrow \text{lokale Minimalstellen}$$

$$\lim_{x_1 \rightarrow +\infty} f^{\text{sub}}(x_1) = \lim_{x_1 \rightarrow -\infty} f^{\text{sub}}(x_1) = +\infty \Rightarrow x_1^{\min} = -\sqrt{\frac{3}{2}} \text{ und } \sqrt{\frac{3}{2}} \text{ globale Minimalstellen von } f^{\text{sub}}$$

$$\Rightarrow x_1^* = -\sqrt{\frac{3}{2}}, x_2^* = 1.25 \text{ und } x_1^* = \sqrt{\frac{3}{2}}, x_2^* = 1.25 \text{ optimale Lösungen}$$

Gleichung kann nicht eindeutig nach x_1 aufgelöst werden ($x_1 = \pm \sqrt{2 - 2(x_2 - 1)}$)

ABER wir können die Rollen von x_1 und x_2 tauschen und die Gleichung eindeutig nach x_2 auflösen

$$\begin{array}{l} \min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2^2 \\ \text{u.d.N. } x_2 + x_1 x_2^2 - e^{x_1 x_2} = 0 \end{array}$$

Das Verfahren ist nicht immer anwendbar!

- Kann man die Nebenbedingungen nicht nach einer Variablen auflösen, funktioniert das Verfahren durch Substitution in der Regel nicht.

Man kann die Gleichung weder nach x_1 noch nach x_2 auflösen

Das Verfahren von Lagrange

$$\begin{array}{l} \text{(P-max)} \quad \max_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_1(\mathbf{x}) = 0 \end{array} \quad \text{oder} \quad \begin{array}{l} \text{(P-min)} \quad \min_{\mathbf{x} \in D} f(\mathbf{x}) \\ \text{u.d.N. } g_1(\mathbf{x}) = 0 \end{array}$$

\mathbf{x}^* optimale Lösung, f, g_1 stetig partiell differenzierbar, D offen, $f(\mathbf{x}) - y = 0$ definiert implizit $\tilde{f}(x_1)$ und $g_1(\mathbf{x}) = 0$ definiert implizit $\tilde{g}_1(x_1)$.

$$\Rightarrow \bullet \tilde{f}'(x_1^*) = \tilde{g}_1'(x_1^*) \quad \text{bzw. } \frac{f_{x_1}(x^*)}{f_{x_2}(x^*)} = \frac{(g_1)_{x_1}(x^*)}{(g_1)_{x_2}(x^*)}$$

$$\bullet g_1(\mathbf{x}^*) = 0$$

Umformulierung obiger Kriterien:

$$\begin{array}{ll} (i) \quad \frac{\partial L(x_1, x_2, \lambda)}{\partial x_1} = f_{x_1}(\mathbf{x}^*) - \lambda^*(g_1)_{x_1}(\mathbf{x}^*) = 0 & \tilde{f}'(x_1^*) = \tilde{g}'(x_1^*) \\ (ii) \quad \frac{\partial L(x_1, x_2, \lambda)}{\partial x_2} = f_{x_2}(\mathbf{x}^*) - \lambda^*(g_1)_{x_2}(\mathbf{x}^*) = 0 & \lambda^* = \frac{f_{x_2}(\mathbf{x}^*)}{(g_1)_{x_2}(\mathbf{x}^*)} \\ (iii) \quad \frac{\partial L(x_1, x_2, \lambda)}{\partial \lambda} = -g_1(\mathbf{x}^*) = 0 & g_1(\mathbf{x}^*) = 0 \end{array}$$

Definition 10.2.3: Lagrange-Funktion (im Fall $n=2$ und $m=1$)

Seien $f, g_1 : D \rightarrow \mathbb{R}$, $D \subseteq \mathbb{R}^2$. Die Funktion $L : D \times \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ mit $L(x_1, x_2, \lambda) = f(x_1, x_2) - \lambda g_1(x_1, x_2)$ heisst **Lagrange-Funktion**.

Zielfunktion - Nebenbedingung

Satz 10.2.5: Der Satz von Lagrange (im Fall $n=2, m=1$)

D offen, $f, g_1 : D \rightarrow \mathbb{R}$ stetig partiell differenzierbar, $\mathbf{x}^* \in D \subseteq \mathbb{R}^2$, \mathbf{x}^* optimale Lösung von (P-max) oder (P-min) mit $\nabla g_1(\mathbf{x}^*) \neq \mathbf{0}$

\Rightarrow Es existiert $\lambda^* \in \mathbb{R}$ mit $\nabla L(x_1^*, x_2^*, \lambda^*) = \mathbf{0}$ und $L(x_1^*, x_2^*, \lambda^*) = f(x_1^*, x_2^*)$.

• Nicht beide partiellen Ableitungen von $g(\mathbf{x}^*)$ dürfen = 0 sein (höchstens eine!)

• Es besteht keine Sicherheit, dass die stationären Stellen der optimalen Lösung entsprechen

Beispiele:

① • $\min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3$ ✓ offener Definitionsbereich

u.d.N. $x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2 = 0$

- f und g_1 sind stetig partiell differenzierbar ✓
- $\nabla g_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 2x_1 \\ 2 \end{pmatrix} \neq \mathbf{0}$ für alle $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2$ ✓

\Rightarrow Wenn das Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen eine optimale Lösung hat, dann an einer der stationären Stellen von L .

$$L(x_1, x_2, \lambda) = x_1^2 + 4(x_2 - 1)^2 + 3 - \lambda(x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2)$$

$$(i) \quad L_{x_1}(x_1, x_2, \lambda) = 2x_1 - \lambda \cdot 2x_1 = 2x_1(1 - \lambda) = 0$$

$$(ii) \quad L_{x_2}(x_1, x_2, \lambda) = 8(x_2 - 1) - 2\lambda = 0$$

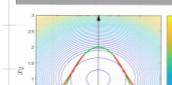
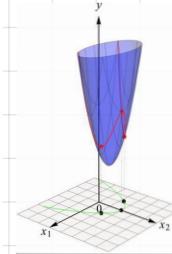
$$(iii) \quad L_\lambda(x_1, x_2, \lambda) = -(x_1^2 + 2(x_2 - 1) - 2) = 0$$

\Rightarrow Stationäre Stellen von L :

$$(0, 2, \mathbf{0})^T, (-\sqrt{\frac{3}{2}}, \frac{5}{4}, \mathbf{0})^T, (\sqrt{\frac{3}{2}}, \frac{5}{4}, \mathbf{0})^T$$

Nicht alle stationären Stellen sind optimale Lösungen!

optimale Lösung liegt bei zwei Punkten dieser drei stationären Stellen



③ • $\min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2^2$ ✓ offener Definitionsbereich

u.d.N. $x_1^2 + x_2^2 - e^{x_1 x_2} = 0$

- f und g_1 sind stetig partiell differenzierbar ✓
- $\nabla g_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} x_2^2 - x_2 e^{x_1 x_2} \\ 1 + 2x_1 x_2 - x_1 e^{x_1 x_2} \end{pmatrix} \neq \mathbf{0}$ ✓

\Rightarrow Wenn das Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen eine optimale Lösung hat, dann an einer der stationären Stellen von L .

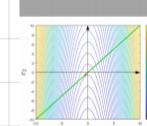
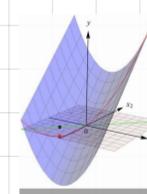
$$L(x_1, x_2, \lambda) = x_1^2 + x_2^2 - \lambda(x_2 + x_1 x_2^2 - e^{x_1 x_2})$$

$$(i) \quad L_{x_1}(x_1, x_2, \lambda) = 2x_1 - \lambda(x_2^2 - x_2 e^{x_1 x_2}) = 0$$

$$(ii) \quad L_{x_2}(x_1, x_2, \lambda) = 2x_2 - \lambda(1 + 2x_1 x_2 - x_1 e^{x_1 x_2}) = 0$$

$$(iii) \quad L_\lambda(x_1, x_2, \lambda) = -(x_2 + x_1 x_2^2 - e^{x_1 x_2}) = 0$$

Nicht alle stationären Stellen sind optimale Lösungen!



Da diese Funktion einen kleinen Wert hat liegt hier $(0, 1, 2)^T$, $(x_1, x_2, \lambda)^T \approx (1.07654, -1.15904, 1.12845)^T$ das Minimum $f(x, \lambda) = 2.5$

Beispiel:

• $\max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8} x_2^{0.2}$

u.d.N. $2x_1 + 3x_2 - 600 = 0$

Gleichung nach x_2 auflösen

$$\text{Höhenlinie zum Niveau } y: x_1^{0.8} x_2^{0.2} = y \Leftrightarrow x_2 = \tilde{f}(x_1) = \frac{y^5}{x_1^4}$$

$$\text{Nebenbedingung: } x_2 = \tilde{g}_1(x_1) = 200 - \frac{2}{3}x_1$$

In \mathbf{x}^* gilt:

$$\bullet \tilde{f}'(x_1^*) = \tilde{g}_1'(x_1^*): -\frac{f_{x_1}(x_1^*, x_2^*)}{f_{x_2}(x_1^*, x_2^*)} = -\frac{(g_1)_{x_1}(x_1^*, x_2^*)}{(g_1)_{x_2}(x_1^*, x_2^*)}$$

$$\text{bzw. } 4 \frac{x_2^*}{x_1^*} = -\frac{2}{3}$$

$$\bullet g_1(\mathbf{x}^*) = 0: 2x_1^* + 3x_2^* - 600 = 0$$

Anhand dieser beiden Gleichungen können x_1^* und x_2^* bestimmt werden

$$\Rightarrow \mathbf{x}^* = (240, 40)^T$$

Beispiel:

• $\max_{\mathbf{x} \in (0,+\infty)^2} x_1^{0.8} x_2^{0.2}$

u.d.N. $2x_1 + 3x_2 - 600 = 0$

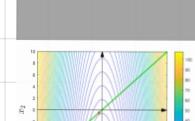
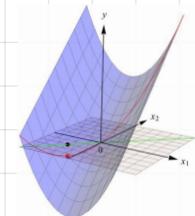
$$L(x_1, x_2, \lambda) = x_1^{0.8} x_2^{0.2} - \lambda(2x_1 + 3x_2 - 600)$$

$$\nabla L(x_1, x_2, \lambda) = \begin{pmatrix} 0.8x_1^{-0.2}x_2^{0.2} - 2\lambda \\ 0.2x_1^{0.8}x_2^{-0.8} - 3\lambda \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \rightarrow \text{so erhalten wir die stationären Stellen}$$

$$\Rightarrow \text{Stationäre Stelle von } L: (240, 40, 0.4\sqrt{\frac{1}{6}})^T$$

- f und g_1 sind stetig partiell differenzierbar ✓
- $\nabla g_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \end{pmatrix} \neq \mathbf{0}$ für alle $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2$ ✓

\Rightarrow Wenn das Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen eine optimale Lösung hat, dann an der Stelle $x_1^* = 240, x_2^* = 40$.



② • $\min_{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2} x_1^2 + x_2^2$ ✓ stetiger Definitionsbereich

u.d.N. $(x_1 - x_2)^2 = 0$

- f und g_1 sind stetig partiell differenzierbar ✓
- $\nabla g_1(\mathbf{x}) = \begin{pmatrix} 2(x_1 - x_2) \\ -2(x_1 - x_2) \end{pmatrix} = \mathbf{0}$ ✓

\Rightarrow Wenn das Optimierungsproblem unter Nebenbedingungen eine optimale Lösung hat, dann an einer stationären Stelle oder einer Stelle mit $\nabla g_1(\mathbf{x}) = \mathbf{0}$.

$$L(x_1, x_2, \lambda) = x_1^2 + x_2^2 - \lambda(x_1 - x_2)^2$$

$$(i) \quad L_{x_1}(x_1, x_2, \lambda) = 2x_1 - \lambda \cdot 2(x_1 - x_2) = 0$$

$$(ii) \quad L_{x_2}(x_1, x_2, \lambda) = 2x_2 - \lambda(1 + 2(x_1 - x_2)) = 0$$

$$(iii) \quad L_\lambda(x_1, x_2, \lambda) = -(x_1 - x_2)^2 = 0$$

$\Rightarrow L$ hat keine stationären Stellen

Hier gilt für die optimale Lösung:
 $\nabla g(\mathbf{x}^*) = \mathbf{0}$

Bei dieser Aufgabe ist das Verfahren von Lagrange nicht anwendbar

→ Das Substitutionsverfahren hingegen schon

Wichtig:

- Nicht immer ist die optimale Lösung des Optimierungsproblems eine stationäre Stelle der Lagrange-Funktion und nicht jede stationäre Stelle der Lagrange-Funktion ist eine optimale Lösung.

10.3 Lineare Optimierung

Definition eines linearen Optimierungsproblems

Definition 10.3.1: Standardform eines LPs

Für $\mathbf{c}, \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n, A \in \mathbb{R}^{m \times n}, \mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$ heisst

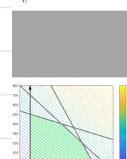
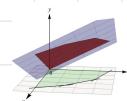
$$(P\text{-max}) \quad \max \mathbf{c}^T \mathbf{x}$$

$$\text{u.d.N. } A\mathbf{x} \leq \mathbf{b}$$

$$\mathbf{x} \geq \mathbf{0}$$

lineares Optimierungsproblem oder lineares Programm (LP) in Standardform.

Lineare Optimierungsprobleme sind Optimierungsprobleme mit affin-linearer Zielfunktion und Nebenbedingungen, welche durch affin-lineare Funktionen beschrieben werden. Lineare Optimierungsprobleme können durch geschicktes Aufzählen von Eckpunkten gelöst werden.



Beispiel: $\mathbf{c} = (5)$ $\mathbf{b} = \begin{pmatrix} 300 \\ 1500 \\ 1200 \end{pmatrix}$ $A = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 3 \\ 2 & 1 \end{pmatrix}$

- $\max 4x_1 + 5x_2$

u.d.N. $x_1 + x_2 \leq 700$

$x_1 + 3x_2 \leq 1500$

$2x_1 + x_2 \leq 1200$

$x_1 \geq 0$

$x_2 \geq 0$

$g_1(x_1, x_2) = x_1 + x_2 - 700 \leq 0$

$g_2(x_1, x_2) = x_1 + 3x_2 - 1500 \leq 0$

$g_3(x_1, x_2) = 2x_1 + x_2 - 1200 \leq 0$

$g_4(x_1, x_2) = x_1 \geq 0$

$g_5(x_1, x_2) = x_2 \geq 0$

→ lineares Optimierungsproblem in Standardform

Idee: Finde die Höhenlinie zum grösstmöglichen Niveau, welche mindestens einen Punkt im zulässigen Bereich hat.

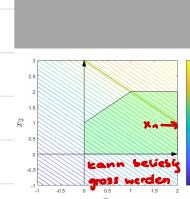
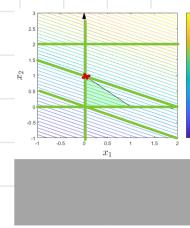
Beispiele:

• optimale Lösungen liegen an einem Eckpunkt

• Es kann aber auch sein das ein unbeschränktes Optimierungsproblem

keine optimale Lösung hat:

- Zielfunktion ist auf zulässigem Bereich nach oben unbeschränkt
- Der zulässige Bereich ist leer



- $\max x_1 + 2x_2$

u.d.N. $x_2 \leq 2$

$x_1 + x_2 \leq 1$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

$x^* = (2)$

- $\max x_1 + 2x_2$

u.d.N. $x_2 \leq 2$

$x_1 + x_2 \leq 1$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

$x^* = (1)$ oder $x^* = (0)$

- $\max x_1 + x_2$

u.d.N. $x_2 \leq 2$

$-x_1 + x_2 \leq 1$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

→ keine optimale Lösung, da $x_1 + x_2$ nicht beschränkt ist

• $\max x_1 + x_2$

u.d.N. $-x_2 \leq -2$

$x_1 + x_2 \leq 1$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

→ keine optimale Lösung

Bedeutung von Ecken

Definition 10.3.2: Eckpunkt

$\mathbf{x} \in B$ heisst Eckpunkt von B , wenn es keine $\mathbf{x}^1, \mathbf{x}^2 \in B, \mathbf{x}^1, \mathbf{x}^2 \neq \mathbf{x}$ gibt, so dass $\mathbf{x} = \alpha\mathbf{x}^1 + (1-\alpha)\mathbf{x}^2$ für ein $\alpha \in [0, 1]$.

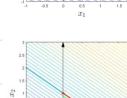
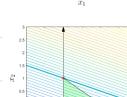
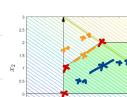
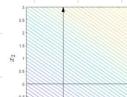
Sätze 10.3.1, 10.3.2, 10.3.4: Eigenschaften des zulässigen Bereichs

Der zulässige Bereich eines LPs ist konvex (oder leer) und hat höchstens endlich viele Eckpunkte. Ist der zulässige Bereich beschränkt, hat das LP eine Lösung.

Satz 10.3.3: Hauptsatz der linearen Optimierung

Für ein LP in Standardform mit zulässigem Bereich B gilt:

- Ist $B = \{\}$, hat das LP keine optimale Lösung.
- Ist $B \neq \{\}$, ist entweder mindestens einer der Eckpunkte von B eine optimale Lösung \mathbf{x}^* des LPs oder das LP hat keine optimale Lösung, da $\sup_{\mathbf{x} \in B} \mathbf{c}^T \mathbf{x} = +\infty$.
- Existieren optimale Lösungen an Eckpunkten $\mathbf{x}^{*1}, \dots, \mathbf{x}^{*s}$, so ist $\mathbf{x}^* = \sum_{i=1}^s \alpha_i \mathbf{x}^{*i}, \alpha_i \geq 0, i = 1, \dots, s, \sum_{i=1}^s \alpha_i = 1$ ebenfalls eine optimale Lösung.



Der Hauptsatz der linearen Optimierung

Lineares Optimierungsproblem in Standardform

$B = \{\}$

keine zulässige Lösung

\Rightarrow keine optimale Lösung

$\sup_{\mathbf{x} \in B} \mathbf{c}^T \mathbf{x} = +\infty$

\Rightarrow keine optimale Lösung

zulässige und optimale Lösung an einem Eckpunkt von B

eindeutige optimale Lösung an einem Eckpunkt von B

mehrere optimale Lösungen an Eckpunkten von B

\Rightarrow unendlich viele optimale Lösungen

Beispiele:

- $\max 4x_1 + 5x_2$

u.d.N. $x_1 + x_2 \leq 700$

$x_1 + 3x_2 \leq 1500$

$2x_1 + x_2 \leq 1200$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

$\Rightarrow \mathbf{x}^* = (300, 400)^T$

- $\max 4x_1 + 4x_2$

u.d.N. $x_1 + x_2 \leq 700$

$x_1 + 3x_2 \leq 1500$

$2x_1 + x_2 \leq 1200$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

$\Rightarrow \text{jedes } \mathbf{x}^* = \alpha(300, 400)^T + (1-\alpha)(500, 200)^T, 0 \leq \alpha \leq 1$

- $\max 4x_1 + 5x_2$

u.d.N. $x_1 + x_2 \leq 700$

$x_1 + 3x_2 \leq 1500$

$2x_1 + x_2 \leq 1200$

$x_1 \geq 0, x_2 \geq 0$

$\Rightarrow \mathbf{x}^* = (600, 0)^T$

$B \neq \{\}$ B beschränkt } hat eine optimale Lösung

Eckpunkte	$4x_1 + 5x_2$	$4x_1 + 4x_2$
$(0,0)^T$	0	0
$(600,0)^T$	2400	2400
$(0,500)^T$	2500	2000
$(500,200)^T$	3000	2800
$(300,400)^T$	3200	2800

eine optimale Lösung

unendlich viele Lösungen

alle Punkte auf der Verbindungsstrecke sind opt. Lösungen

Eckpunkte	$4x_1 + 5x_2$
$(0,0)^T$	0
$(600,0)^T$	2400
$(0,300)^T$	1500

optimale Lösung

